

Demzufolge sind **Prüfkriterien nach o.g. Vorschriften** für eine Anerkennung:

- juristische Person oder eine Personenvereinigung? Eingetragener Verein  Austrag aus dem VR vorhanden
  - neben den per Gesetz anerkannten Trägern sind das u. a. eingetragene und nicht-ingetragene Vereine, GmbH, GbR, Stiftungen ... sowie Verbände, Gruppen und Initiativen der Jugend (§§ 11+12)
- auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig? S. Konzept vom 18.06.2018 
  - gemeint sind JH-Bereiche gemäß § 1 Abs. 1 SGB VIII
  - selbst konkrete Tätigkeiten bzw. Leistungen zur Erfüllung der Aufgaben der JH erbringen, nicht nur das Vertreten von kinder- und jugendpolitischen Forderungen bzw. die Schaffung von äußeren Rahmenbedingungen
  - nicht nur einzelne Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, sondern die Entwicklung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit anstreben
  - nicht anerkannt werden können Schülergruppen, Schülerverbände, Studentenvereinigungen und Jugendpresseverbände, deren Tätigkeit sich auf überwiegend auf den Bildungsbereich der Schule/Hochschule konzentriert, und Jugendorganisationen, die mit politischen Parteien verbunden sind.
  - die Tätigkeit von Trägern muss nicht auf Jugendhilfe beschränkt sein
  - Jugendhilfe muss zu satzungsgemäßen Aufgaben gehören
- werden gemeinnützige Ziele verfolgt? S. Darstellung im Antrag vom 26.10.19  und Vereinsatzung v. 20.07.03
  - nicht unbedingt Gemeinnützigkeit im Sinne des Steuerrechts, aber analoge Anwendung der Vorschriften der Abgabenordnung (§§ 51-68 AO)
  - Die Tätigkeit darf nicht in erster Linie auf eigenwirtschaftliche Zwecke (Gewinnerzielung) gerichtet sein.
  - Verankerung der Gemeinnützigkeit im Organisationsstatut (Satzung),
  - außerdem ausreichende innerverbandliche Rechnungsprüfung und Rechenschaftspflicht
  - ordnungsgemäße Aufzeichnungen von Einnahmen und Ausgaben
  - Privat-gewerbliche Anbieter können nur anerkannt werden, wenn sie gemeinnützige Ziele verfolgen.
- fachliche und personelle Voraussetzungen für "einen nicht unwesentlichen Beitrag" zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten imstande? 2 Mitarbeiter u. 10 Ehrenämter 
  - Der unbestimmte Rechtsbegriff "ein nicht unwesentlicher Beitrag" darf nicht quantitativ und absolut verstanden werden; auch kleine Träger sollen anerkannt werden können.
  - Anhaltspunkte sind u.a. Art und Umfang der durchgeführten Maßnahmen, Zahl der Mitglieder / TeilnehmerInnen, Zahl und Qualifikation der MitarbeiterInnen, Zusammenarbeit mit öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, Solidität der rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Verhältnisse. "Eine sichere Beurteilung dieser Kriterien ist in der Regel erst möglich, wenn der freie Träger über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr kontinuierlich tätig gewesen ist." (s. AG der Obersten Landesjugendbehörden)
- Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit gegeben?  S. Darstellung im Antrag vom 26.10.19
  - Anhaltspunkt: Satzungstext und praktische Arbeit
- Besonderheit bei der Anerkennung von Jugendverbänden und Jugendgruppen entfällt 
  - Eigenständigkeit im Verhältnis zur Erwachsenenorganisation
  - eigene Jugendordnung oder -satzung
  - selbstgewählte Organe
  - demokratischer Organisationsaufbau und Willensbildung / dem Alter entsprechend, mindestens ab dem vollendeten 14. Lebensjahr an innerverbandlicher Willensbildung beteiligen
  - eigenverantwortliche Verfügung über die für Jugendarbeit bereitgestellten Mittel
  - i.d.R. auf Mitglieder ausgerichtet, kann sich aber auch an Nicht-Mitgl. wenden (offene Angebote)
- Das örtliche Jugendamt ist zuständig, wenn der Wirkungskreis des Trägers nicht wesentlich über den Zuständigkeitsbereich des Jugendamts hinausreicht (§ 14 Nds. AG SGB VIII) 
  - Bei freien Trägern mit rechtlich unselbständigen Untergliederungen erstreckt sich die Anerkennung i.d.R. auch auf ihre Untergliederungen.
  - Bei freien Trägern mit rechtlich selbständigen Mitgliedsorganisationen oder Untergliederungen kann das Anerkennungsverfahren sich auf Antrag auch auf Mitgliedsorganisationen und Untergliederungen erstrecken. Dabei müssen auch bei diesen die Voraussetzungen für eine Anerkennung im Einzelfall überprüft werden.
  - Der Anerkennungsbescheid muss deutlich erkennen lassen, ob und inwieweit sich die Anerkennung auch auf Mitgliedsorganisationen und Untergliederungen erstreckt.

## Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

### Vollständiger Name, Anschrift und Kontaktdaten des/der Träger/In:

Jugendhof Godewin e V Luneburger Landstraße 12, 29456 Hitzacker/Sarchem

Eingetragen im Vereinsregister Luneburg, VR 120486, Steuernummer 47/219/60394

OKO-Kontrollstelle DE-022-OKO-Kontrollverein Karlsruhe

### Name, Alter, Anschrift und Beruf der **Vorstandsmitglieder**:

Britta Wecker-Carsten, 46, Luneburger Landstraße 12, 29456 Hitzacker, Dipl. Sozialpädagogin (BA)

Esther Host, 39, Luneburger Landstr. 12, 29456 Hitzacker, Kinderkrankenschwester, Tagesmutter, Studentin der Sozialen Arbeit (BA) in Luneburg

Gilta Jansen, 40, Künstlerin, Lehrerin am Gymnasium, Pisselberg 18, 29451 Dannenberg

### Ausführliche Darstellung

**a) der Ziele** Ziel des Vereins ist es, Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, eine tiefere Beziehung zur Welt, zu sich selbst und anderen Menschen durch Einbeziehung des gesamten ursprünglichen und natürlichen Lebensraumes zu entwickeln, sowie durch pädagogische und heiltherapeutische Angebote Kranken und Gesunden zur Heilung und Entwicklung zu verhelfen. Dazu betreibt der Verein einen ökologisch wirtschaftenden Bauernhof, der außerschulische Jugendbildung und offene Jugendarbeit gemäß KJHG in der Landwirtschaft anbietet. Mitarbeiter des Vereins tragen die gesammelten Erfahrungen auch lehrend und coachend, supervidierend in die Welt und nehmen selber an Fortbildungen und Supervisionen teil.

**b) der Aufgaben:** Außerschulische Jugendbildung in Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten von Hitzacker und Umgebung sowie in der Jugendherberge verweilenden Schulklassen als Lernort Bauernhof nach dem Konzept der BAGLOB. Zudem offene Jugendarbeit nach dem Konzept des Bundes der Jugendfarmen und Aktiv-Spielplätze in tiergestützter sozialer Arbeit. Dazu heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Reittherapie, Eingliederungshilfe und Mitarbeit in der ev. Kirchengemeinde, im AZH, in den Veranstaltungen der Stadt Hitzacker und Dannenberg.

**c) der Organisationsform** Der Jugendhof Godewin ist ein eigenständiger gemeinnütziger eingetragener Verein.

**Sachbericht** über die Tätigkeit auf dem Gebiet der JH innerhalb des letzten Jahres vor Antragstellung (bzw vor Entscheidung im Jugendhilfeausschuss) Auf dem Okohof Jugendhof Godewin gründeten 2018 zwei Lehrlinge als Versuch eine „Solidarische Landwirtschaft“ D.h. 35 Haushalte bekamen wochentlich das Gemüse des Jugendhofes, das mit den Mitgliedsfamilien mit den hier tätigen Menschen unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen ohne Traktor, nur mit Pferdeanspannung produziert wurde

130 Kinder kamen an 20 Vormittagen um mit handlungs- und erlebnispädagogischem Werkzeug Einblicke in diesen außerschulischen Lernort zu bekommen. Die pädagogischen Kosten wurden auch mit Hilfe des Programms „Transparenz schaffen!“ gedeckt

Am Nachmittag nahmen im Laufe des Jahres ca. 100 Kinder/Jugendliche in der offenen Jugendarbeit das Angebot dieser Jugendfarm gerne an, zu den tiergestützten sozialpädagogischen Angeboten hinzu, nun einmal freilassend, freudig tiefer in das Wachsen, Pflegen und Ernten von Gemüse einbezogen zu sein

Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Reittherapie, Eingliederungshilfe fanden dieses Jahr nur für wenige Kinder/Jugendliche statt

Im September wurde eine 3-tägige Ferienfreizeit durchgeführt: zusammen mit 3 Student\*en der Berufsakademie Lüneburg

Die Erfahrungen des Jugendhofes konnten anlässlich von Exkursionen von Dozenten und Studenten der Sozialen Arbeit in Lüneburg und Regensburg auf den Hof, sowie durch Gastvorlesungen an den Hochschulen in Eberswalde und Innsbruck, durch Schulungen von Landwirten auf dem Jugendhof und London, durch Mitarbeit auf Kongressen in Berlin, Basel, Wien weitergegeben werden

**Zeitpunkt** der Aufnahme der Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe

September 2003

Anzahl der **MitarbeiterInnen:**

Zurzeit 2, in Teilzeit und hauptberuflich, sowie etwa 10 Ehrenamtliche

**Zahl der Mitglieder** und **Beitragshöhe** zum Zeitpunkt der Antragstellung

25 Mitglieder Beitragshöhe 60,- €

**Satzung** bzw. der Gesellschaftervertrag und **Geschäftsordnung**

X liegt bei

ein Exemplar der letzten Ausgaben aller **Publikationen** des/der AntragstellerIn

liegt bei – Der Jahresbrief an die Mitglieder/Freunde des Vereins, sowie ein Skript des Vortrages über die Arbeit auf der Internationalen Fachtagung „Tiergestützte Sozialarbeit“ 2017 von ESAAT- European Society for Animal Assisted Therapy <https://www.esaat.org>

Angaben zur Wahrnehmung des **Schutzauftrages** bei Kindeswohlgefährdung nach § 8 a SGB VIII und zur **Sicherstellung der persönlichen Eignung des Personals** (haupt- und ehrenamtlich) nach § 72 a SGB VIII

liegt dem FD Jugend-Familie-Bildung vor  bei Vorliegen, Datum \_\_\_\_\_

liegt bei

ggf. Bescheinigung des Finanzamtes über die **Gemeinnützigkeit**

liegt dem FD Jugend-Familie-Bildung vor

liegt bei

bei eingetragenen Vereinen Auszug aus dem **Vereinsregister**, Träger die nicht als Verein organisiert sind, haben entsprechende Unterlagen vorzulegen

liegt dem FD Jugend-Familie-Bildung vor

liegt bei

Hitzacker, den 26.10.2019

Unterschrift des/der AntragstellerIn

Krista Wehner-Gösten

Ellen Host

Vorsitzende

Stellvertreterin

(Stempel)

**Jugendhof Godewin e.V.**  
Lüneburger Landstraße 12  
29456 Hitzacker  
Tel. + Fax 058 62 - 98 57 08

# **Jugendhof Godewin e.V.**

-Satzung -

## **§ 1**

**Name, Sitz, Eintragung, Geschäftsjahr**

1. Der Verein trägt den Namen **Jugendhof Godewin e.V.**
2. Er hat den Sitz in Hitzacker.
3. Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Dannenberg eingetragen.
4. Das Geschäftsjahr geht vom 1.Jan. - 31.Dez.

## **§ 2**

**Vereinszweck**

- 1 Zweck des Vereins ist es, Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, eine tiefere Beziehung zur Welt, sich selbst und anderen Menschen durch Einbeziehung des gesamten ursprünglichen und natürlichen Lebensraumes zu entwickeln, sowie durch pädagogische und heiltherapeutische Angebote Kranken und Gesunden zur Heilung und Entwicklung zu verhelfen. Dazu errichtet und betreibt der Verein einen ökologisch wirtschaftenden Bauernhof, der Hilfe zur Erziehung, außerschulische Jugendbildung und offene Jugendarbeit gemäß KJHG in der Landwirtschaft anbietet.
2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 (§§ 51 ff. A.O.) in der jeweils gültigen Fassung.

## **§3**

**Selbstlosigkeit**

1. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder des Vereins dürfen in Ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten.
3. Die Mitglieder dürfen bei ihrem Ausscheiden oder beim Auflösen oder Aufheben des Vereins keine Anteile des Vereinsvermögens erhalten.
4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

## **§4**

**Mitgliedschaft**

1. Mitglied des Vereins kann jede natürliche und juristische Person werden.
2. Über die Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand.
3. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluß oder Tod bzw. Auflösung der juristischen Person
4. Der Austritt eines Mitgliedes ist immer zum Jahresende möglich. Er erfolgt schriftlich an den Vorstand binnen einer Frist von 3 Monaten.

5. Sofortiger Ausschluß eines Mitgliedes ist möglich, wenn ein Mitglied gegen die Ziele und Interessen des Vereins schwer verstößt oder trotz Mahnungen mit Beiträgen im Rückstand bleibt. Dem Mitglied muß vor Beschlußfassung Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden. Gegen den Beschluß kann innerhalb eines Monats nach Mitteilung Berufung eingelegt werden, über die die nächste Mitgliederversammlung dann entscheidet.

## **§ 5**

### **Beiträge**

Die Mitglieder zahlen Beiträge nach Maßgabe eines Beschlusses der Mitgliederversammlung.

## **§ 6**

### **Organe des Vereins**

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

## **§ 7**

### **Der Vorstand**

1. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern.
2. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind diese drei Personen.
3. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Eine Wiederwahl der Vorstandsmitglieder ist möglich. Die Amtszeit beginnt mit dem Ende der Mitgliederversammlung, in der er gewählt wurde und endet erst, mit der Wahl der Nachfolger.
4. Die Mitglieder des Vorstands werden mit einfacher Mehrheit von der Mitgliederversammlung gewählt
5. Der Vorstand übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus.
6. Die Mitglieder erledigen ihre Aufgaben in ständiger Abstimmung untereinander und unterstützen sich wechselseitig. Beschlüsse sollen einmütig gefaßt werden. Ist dies nicht möglich, werden sie mit einfacher Mehrheit gefaßt.
7. Der Vorsitzende und ein Stellvertreter vertreten den Verein außergerichtlich und gerichtlich in allen Vereinsangelegenheiten.

## **§ 8**

### **Die Mitgliederversammlung**

1. Der Verein führt einmal jährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung durch.
2. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert oder wenn die Einberufung von mindestens 25% der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe der Gründe verlangt wird.
3. Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch einen der Stellvertreter, unter Wahrung der Einladungsfrist von mindestens zwei Wochen. Die Tagesordnung ist dabei gleichzeitig bekanntzugeben.
4. Die Mitgliederversammlung ist das oberste beschlußfassende Organ und umfassend zuständig. Sie beschließt insbesondere

- a) die Wahl des Vorstandes,
  - b) die Entlastung des Vorstandes,
  - c) Genehmigung des Haushaltsplanes für das kommende Jahr
  - d) die Aufnahme neuer Vereinsaktivitäten,
  - e) Satzungsänderungen,
  - f) Mitgliedsbeiträge,
  - g) den Ausschluß eines Mitgliedes,
  - h) die Anträge des Vorstandes und der Mitglieder,
  - i) die Auflösung des Vereins
5. Der Mitgliederversammlung sind die Jahresrechnung und ein Bericht zur Beschlußfassung über Genehmigung und Entlastung vorzulegen. Die Mitgliederversammlung bestellt zwei unabhängige Rechnungsprüfer um die Buchführung und Jahresabrechnung zu prüfen und das Ergebnis der Mitgliederversammlung zu berichten.
6. Die Mitgliederversammlung bemüht sich, ihre Beschlüsse einmütig zu fassen. Ist dies nicht möglich, so beschließt die Mitgliederversammlung, soweit Gesetz und Satzung nichts anderes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder.
7. Der Versammlungsleiter hat die Beschlüsse der Mitgliederversammlung protokollieren zu lassen. Ablichtungen des Protokolls, das vom Protokollanten und vom Versammlungsleiter zu unterzeichnen ist, sind den Mitgliedern durch den Vorstand zugänglich zu machen.

## § 9

### Satzungsänderung

Für Satzungsänderungen ist eine  $\frac{3}{4}$  Mehrheit der vertretenen Mitglieder erforderlich. Über Satzungsänderungen kann in der Mitgliederversammlung nur abgestimmt werden, wenn bei der Einladung in der Tagesordnung auf diesen Punkt hingewiesen wurde und der Einladung sowohl der bisherige als auch der neue Satzungstext beigefügt wurden. Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden verlangt werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Dies muß den Mitgliedern schriftlich mitgeteilt werden.

## § 10

### Auflösung des Vereins, Liquidation

Für den Beschluß, den Verein aufzulösen, ist eine  $\frac{3}{4}$  Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder erforderlich.

Bei Auflösung des Vereins oder beim Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Bauckhof Stütensen Sozialpädagogische Gemeinschaft in Rosche, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke zu verwenden hat. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vereinsvermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Hitzacker, den 20. Juli 2003

# Konzeption Jugendhof Godewin e.V.

Ökologische Landwirtschaft, Intensive Jugendhilfe, Schulbauernhof.

---



• <b>Die Basis -</b> ein Vorwort von Prof. Otmar Preuß, Uni Bremen	<b>Seite</b> 2
• <b>Ein Hof für Stadtkinder</b>	3
• <b>Ökologischer Bauernhof mit besonderen Schwerpunkten</b>	4
• <b>Umgang mit der Natur - ein Weg der</b> <i>Gesundung und Entwicklung junger Menschen</i>	6
• <b>Erlebnispädagogik - Bauernhof, idealer Lebensort für</b> Kinder mit besonderen Betreuungsaufgaben	8
• <b>Individualpädagogische Maßnahme - Bauernhof,</b> für manche Jugendliche der beste Lernort	9
• <b>Tiergestützte Therapie und Pädagogik</b> Ein ganzer Hof unter diesem Vorzeichen	10
• <b>Innovative Formen des Unterrichtens</b> Zum Verständnis der Bedeutung von Erlebnis und Handlung beim Lernen	11
• <b>Handlungs- und Erlebnisorientiert</b> Unterricht auf dem Jugendhof	12



Jugendhof Godewin e.V.  
Lüneburger Landstraße 12  
29456 Hitzacker  
Tel.: 05862/985708

Homepage: [www.godewin.de](http://www.godewin.de)  
E-mail: [jugendhof@godewin.de](mailto:jugendhof@godewin.de)

## Das Grundmotiv

von Prof. Dr. Otmar Preuß, Universität Bremen  
der dieses Projekt wissenschaftlich begleitet



In vielen Workcamps hergerichtetes altes Bauernhaus

**Wir werden nie wissen, wozu wir fähig sind,  
wenn wir unserer Angst zu versagen erlauben,  
unser Handeln zu beeinflussen.**

Pädagogik ist das Begleiten von Menschen beim Erwachsenwerden. Erwachsenwerden bedeutet das Finden der Antwort auf die Fragen: Wer bin ich? Was ist meine Aufgabe? Erlebnis-Pädagogik ist die Ermöglichung von Erleben und Erfahren, besonders in und mit der Natur. Pädagogik in diesem Sinne, nämlich Begleiten statt Erziehen, verhilft zur Erkenntnis, daß alles Ausdruck des Göttlich-Geistigen ist. Diese Bewußtwerdung, auf die es heute ankommt, ermöglicht eine liebevolle Einstellung und Haltung zu sich selbst, den anderen und der Welt. Diese Haltung im eigenen Leben auszudrücken, gibt Halt.

Der Jugendbauernhof Godewin ist ein Ort, der dieser Aufgabe, diese Haltung im Leben zu verwirklichen, dient und sie ermöglicht:

- durch die Menschen, die dort leben und arbeiten
- durch die Form (innere und äußere Struktur, Gebäude, Gelände)
- durch die Orientierung an den Prinzipien Selbstverantwortung, Vertrauen und Offenheit

So können sich auch Kinder und Jugendliche gehalten fühlen. Diese Erfahrung des Gehaltenseins in der Welt, in der sie leben, ermöglicht es ihnen, selbst wiederum dazu beizutragen, daß auch andere sich gehalten fühlen können. Dies bedeutet die Verwandlung einer Welt des Gegenüber (Konkurrenz) in die Welt des Miteinander (Kooperation).

## Ein Hof für Stadtkinder



Die Hofstelle an der Straße Metzgingen-Hitzacker

Nach langjähriger Suche eines geeigneten Bauernhofes, auf dem eine landwirtschaftliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im oben beschriebenen Sinne erfolgreich sich entfalten kann fanden sich nun endlich in Hitzacker gute Voraussetzungen.

- Eine vielgestaltige landwirtschaftliche Fläche, die für diesen Jugendbauernhof gut geeignet ist (ca. 11 ha landwirtschaftliche Nutzfläche mit Bachlauf, anmoorigen Weiden, Hecken, Unland, humosem ackerfähigem Sandboden,
- zwei große Haupterwerbslandwirte, die dies Gelände dafür verkauften,
- einen Landwirt, der seine Hofgebäude zur Verfügung stellt,
- interessierte, dynamische, moderne Lehrer, die mit dem Hof zusammenarbeiten,
- überregional tätige Jugendhilfeeinrichtungen, die Stadtkinder der Landwirts-Familie anvertrauen,
- eine aufgeschlossene Stadtverwaltung, die die Bedeutung dieses Jugendhofes sieht,
- freundliche Nachbarn, denen Kinder am Herzen liegen und vieles mehr.

Es kann eine fruchtbare Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in dem landwirtschaftlichen Betrieb entstehen, langjährige Berufs-Erfahrungen und Befähigungen liegen vor. Wie in den Jahrhunderten vor uns schon, wird dieser Hof für die Kinder/Jugendlichen eine gute Gelegenheit sein, in der Landwirtschaft mitzuhelfen und dabei zu ertüchtigen. Pflügen mit Pferden, Kartoffeln setzen, Gemüse ernten, Heu werben, Garben binden... sind landwirtschaftliche Arbeiten, die auch für die heutige Jugend einen hohen pädagogischen Wert haben können. So ist dieser Hof, wie früher auch, für Kinder und Jugendliche, denen die übliche Schulbildung in einer speziellen Lebensphase schwer fällt oder gar unmöglich ist und für freiwillige HelferInnen nach der Schule zur Mithilfe offen. Unserem Selbstverständnis und unserer Lebenserfahrung als Landwirts-Familie mit pädagogischen und therapeutischen Ausbildungen entsprechend, nehmen wir uns dafür immer auch gerne Zeit. In dieser Art der Landwirtschaft kann den jungen Menschen eine wesentliche Brücke gebaut werden, Verständnis für die Natur und den Naturschutz zu erlangen und zu beginnen, sich aktiv ins Leben und Arbeiten einzubringen. Sowohl die Fachleute aus der Landwirtschaft als auch die Eltern, Lehrer und Therapeuten, sind immer wieder von den Entwicklungsschritten der Kinder und Jugendlichen angetan, die bei den landwirtschaftlichen Arbeiten mit Hilfe der tiergestützten Therapie entstehen.

Fast alle, die in ihrer Kindheit und Jugend in dieser Weise das Bauernleben miterlebten, wie wir es hier praktizieren, verstehen dies Konzept und sehen einen tiefen Sinn darin. Auch Jugendämter und Jugendhilfeeinrichtungen sehen darin für eine größere Anzahl von Kindern/Jugendlichen eine gute Chance.

Blick von den Feldern auf den Hof



# Ökologischer Bauernhof

## mit besonderen Vorhaben

Eine besondere Chance hat sich seit 2002 aufgetan: Auf einer 11 ha großen, vielgestaltigen Fläche mit Bachlauf, Uferbepflanzung, anmoorigen und sandigen Ackerflächen sowie Dauergrünland ist in unmittelbarer Nähe zu Hitzacker ein kleiner, existenzfähiger, arrondierter landwirtschaftlicher Betrieb entstanden. Aus der gründlichen Wertschätzung der Bemühungen aller Landwirte sowie aus der Kenntnis der Stärken und Schwächen der heutigen Landwirtschaft wird auf diesem Hof als Ergänzung zur modernen Landwirtschaft verschiedene, sonst nicht leicht realisierbare Fragestellungen der Landwirtschaft bearbeitet und anschaulich dargestellt. Unter wissenschaftlicher Begleitung und Forschung u.a. der Gesamthochschule Kassel, Fachbereich ökologische Landwirtschaft in Witzenhausen und dem NABU werden hier mit Pioniergeist und Engagement einigen besonderen Fragestellungen nachgegangen.

### Einzelne Beispiele:

- **Vielfältige ökologische Landwirtschaft im arrondierten Betrieb**  
Im Gegensatz zu den heute notwendigen Spezialisierungen auf wenige Tier- und Pflanzenarten und deren Massenproduktion werden auf diesem Betrieb das Zusammenwirken der verschiedensten Tier- und Pflanzenarten in kleinen Feldschlägen praktiziert und erforscht.
- **Forschung** am Ökosystem im geschlossenen Betriebskreislauf - Fragen der Qualitäten und Gesundheit von Tier und Mensch im geschlossenen landwirtschaftlichen Stoffkreislauf.
- **Ackerwildkräuter** - Bedeutung und Management  
Die Beikräuter der einzelnen Kulturen sind dem erfahrenen Landwirt ein deutliches Zeichen für die Bodenbeschaffenheit. Sie tragen auch zu einer Wachstumssteigerung und Qualitätserhöhung der Kulturpflanzen bei. Im praktischen Alltag gibt es dabei viele Probleme, z.B. bei vollautomatischen Ernteverfahren und Mähdrusch. Alte Landtechnik, z.B. Mähbinder und Standdreschmaschine wird unter dieser Fragestellung wieder angewendet und neu erprobt.
- **Naturnahe Bewirtschaftung** - Erprobung und Auswertung. Schon oftmals wurde vermutet, daß eine naturnahe Bewirtschaftung auch für diese Generation nicht unrentabel sein muß.
- **Archehof** (Erhaltung genetischer Vielfalt - alte Hofrassen) Vom Aussterben bedrohte Haustierrassen werden erhalten und stehen damit den nachfolgenden Generationen mit ihrer ursprünglichen Vitalität und speziellen Ausrichtung auf gute Futtermittel zur Weiterzucht bereit.
- **Niedrigenergie-Betrieb** mit Zugtieren und Holzheizung  
Heutige Landwirtschaft ist kaum vorstellbar ohne einen hohen Energieverbrauch. Anfängliche Untersuchungen zu einer Bodenbearbeitung ohne schwere Traktoren z.B. konnten belegen, daß die Bodenbearbeitung mit immer weniger Energieaufwand möglich wird. Für eine Arbeit mit Zugtieren braucht es aber viel Verständnis und Erfahrung. Diesen Hof bewirtschaftet eine Landwirtschaftsfamilie, die langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiet vorweisen und vermitteln kann. Auch in der umweltschonenden Waldbewirtschaftung mit Pferden liegen Untersuchungen vor. Hier soll das Brennholz mit den Pferden an die Wege vorgerückt werden, mit einem Kranwagen aufgeladen und heimgefahren werden und dort in Stücke zersägt und gehackt werden, die dann in einem besonders wirksamem Ofen optimal ausgenutzt werden. Die Wärmedämmung findet mit Lehmwänden statt.



Kompoststreuen mit amerikanischem Miststreuer,  
Baujahr 1993

- **Umweltförderung** durch Hecken, Kopfweiden, später Heuschnitt ...  
Nicht nur für die *Gesundheit* der Tiere, Schädlingsbekämpfung etc. sind Hecken, Streuobstwiesen und später Heuschnitt hilfreich - auch für die in dieser Landwirtschaft tätigen Menschen und für Erholung suchende Menschen sind sie hilfreich und anregend.
- **Eigenes Saatgut**  
Früher hatte jeder Hof sein eigenes Saatgut mit seinen eigenen, ganz an die Bedürfnisse des Hofes angepassten Eigenschaften. Dieses Wissen versuchen wir zu erhalten und wiederzubeleben.
- **Landtechnik** für tierische Anspannung im Einsatz - Auswirkung auf die Bodenstruktur  
Die Erhaltung eines fruchtbaren Bodenlebens ist vordringliche Aufgabe für die Zukunft. Verschiedene alte und neue Geräte und Arbeitsmethoden, wie der mecklenburgische Hakenpflug und Neuentwicklungen der Amischen in Amerika kommen zur Anwendung.



Intensive Jugendhilfe mit Unterdrehpflug der Firma Eberhard im Moor



Jugendarbeit mit Agrar-Schwader aus der Schweiz, gezogen vom Hengst



Schwedischer Holzrückewagen mit Batterie und Ladekran, Baujahr 2006

- **Ausbildung** benachteiligter Jugendlicher (Vorbereitung auf 1. Arbeitsmarkt)  
Eine Landwirtschaft wie diese bietet viel *Gelegenheit* zu praktischer körperlicher Arbeit. Das hat eine positive Rückwirkung auf die *Psyche* des Menschen. So können Blockaden, die dem jungen Menschen eine Mitarbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt im Wege stehen bearbeitet und aufgelöst werden. Die arbeitswilligen Zugpferde helfen dabei außerordentlich gut mit.
- **Handlungsorientierter Unterricht** (Erprobung neuer Unterrichtstechniken)  
Lernen und Arbeiten klaffen heute oft auseinander. Hier gilt es die verschiedenen reformpädagogischen Ansätze des 20. Jahrhunderts aufzugreifen und für die Herausforderungen der Jugend des 21. Jahrhunderts weiterzuentwickeln. Die Beikrautregulierung z.B. kann ein blindes Rausreißen sein oder zu einem sorgsamem, achtungsvollen, selektiven Befreien der Kulturpflanze unter Wahrung einer möglichst förderlichen Pflanzengesellschaft werden. In dieser Art des Handlungsorientierten Lernens kann viel Lebensweisheit gelehrt und eingeübt werden.



Den Boden spüren und beurteilen und anschließend tätig werden



Entwicklungsgesetzte erleben - Geburt, Krankheit, Sterben auf dem Hof



Als Klasse begeistert arbeiten, das überträgt sich auf den Schul-Alltag

- **Diese Arbeit braucht Menschen**, die mit *Begeisterung* neue Wege der Landwirtschaft beschreiten. Das ist nicht möglich, ohne immer neu zu *Achtsamkeit* gegenüber der Natur und sich selber als Mensch zu gelangen. Reger *Gedankenaustausch*, Meditation, gemeinsame Feste ... gehören daher genauso zum Alltag, wie die praktische Arbeit selber. Alle Naturschutzverbände im Wendland haben zugestimmt, daß dieser Betrieb entstehen konnte, in dem eine neue Kultur des Umgangs zwischen Menschen und Tieren, Pflanzen und Erde lebendig wird.

# Umgang mit der Natur

## - ein Weg der Gesundheit und Entwicklung

Fragt man Menschen, die Entwicklungskrisen erfolgreich durchgemacht haben, in wie weit ihnen der Umgang mit der Natur dabei half, so hört man oft bewegende Antworten wie diese:

„Ich war verzweifelt. Keinem Wort eines Menschen konnte ich mehr trauen. Zum Glück für mich gab es Tiere (mein Hund, ein Pferd beim Bauern nebenan). Die sind echt und verstellen sich nicht. Das machte mir eine Brücke, die ich gehen konnte, um das Vertrauen in die Welt nicht zu verlieren. Und nun habe ich auch Menschen gefunden, die echt sind, mit denen ich zusammen gute Arbeit machen kann.“



„Das Gefühl tiefer Einsamkeit löste sich damals, es war ein herrliches Naturschutzgebiet. Ich erfuhr dort so etwas wie ein Verwobensein mit aller Natur. Darin erlebte ich: Ich gehöre dazu!“ „An einem herrlichen Sonnentag saß ich einmal auf einem wunderschönen Hügel. Die Natur lag vor mir ausgebreitet. Es klingt eigenartig, aber es war die Heiligkeit dieses Fleckens Erde, an dem ich etwas erleben und ahnen durfte von dem Göttlichen in aller Natur und das tat gut. Noch heute hilft das mir!“ „Einmal saß ich unter einem Kirschbaum, voll mit reifen Früchten. Und ich wußte plötzlich: Der Kirschbaum ist so anders als die meisten Menschen. Er beschenkt alle Menschen ohne zu fragen, ohne Dankbarkeit zu verlangen... Und eigentlich ist ja alle Natur so.“ „Im Prüfungsstreß wäre ich fast verrückt geworden. Der Kopf war so voll und rotierte. Die Gedankenketten hörten nie auf herumzuschwirren. Glücklicherweise konnte ich viel in der Landwirtschaft mitarbeiten. Da entstand Ruhe während des stetigen praktischen Arbeitens. So habe ich alles gut bestanden. Und außerdem bin ich da meinem inneren Schweinehund begegnet, der faul sein will. Ich wußte vorher gar nicht, daß der in mir steckt. Und da habe ich ihn überwunden. Das war ein Kampf, täglich weiter zu arbeiten. Aber es mußte ja einfach sein. Die Tiere wollten Futter, das Feldgemüse war reif...“

In vielen Kulturen wurden Erlebnisse mit der Natur zum Angelpunkt in der inneren und äußeren Entwicklung und Gesundheit. Die Indianer wurden auf verschiedenen Übungswegen herangeführt, den großen Geist in aller Natur, im Wachsen und Werden, im Wandeln der Sterne... zu erleben. Moses erlebte die Gotteskraft im Nahetreten an einen Dornbusch. Dieses Naturerleben mit seiner wachrüttelnden, gebietenden Stimme wurde für ihn ein Schlüsselerlebnis.



So konnte er später auch in der Natur die Gebote empfangen. Im Blitz und Donner vernahmen die Urchristen oftmals die Stimme des göttlichen Weltengrundes. (Evangelium, Apostelgeschichte, Apokalypse). Ganz im ureigensten Inneren den göttlichen Funken zu finden, lehrten die christlichen Mystiker vieler Jahrhunderte. Aus ihm tätig sich wie eine unerschütterlich leuchtende Sonne in die Welt zu stellen wurde dann in der gemeinsamen Arbeit und in Ritualen erübt. Als eine Sonne der Gerechtigkeit besangen Widerstandskämpfer ihren Helfer. Als eine Zusammenfassung aller Kräfte und Wesen der Natur wurde oftmals der Mensch selber erlebt. Ein Mikrokosmos im Makrokosmos.

Glücklicherweise sind dies nicht nur Erfahrungen von besonderen Menschen vor langer Zeit, nicht nur der spirituell geschulten und/oder begnadeten Menschen und nicht nur der Künstler. Nein, es gibt sie heute wieder: die tiefer in die Natur spürenden, die länger hinschauenden, die tiefer suchenden und erkennenden Menschen. Es gibt wieder jene, die sich nicht zufrieden geben mit oberflächlichen Erkenntnissen, die unseren Stolz nur nähren und die Ehrfurcht und Andacht gegenüber den tiefen Geheimnissen der Welt vertreiben. So z.B.

- der Physiker Prof. Friedjof Capra, der in seinen Büchern über das neue Denken die Entstehung eines ganzheitlichen Weltbildes im Spannungsfeld zwischen Naturwissenschaft und Mystik beschrieb,

- der katholische Theologe und Psychoanalytiker Prof. Eugen Drewermann, der in seinen Gedanken über einen Wendepunkt der Religionsgeschichte ermutigt, die verlorene Mystik der Natur wieder zu finden und zu pflegen,
- dem evangelischen Pfarrer Jörg Zink, der immer wieder eindringliche biblische Reden über unseren Umgang mit der Schöpfung, der kostbaren Erde, hält.
- der Begründer der anthroposophischen Bewegung, Rudolf Steiner, der seine Schüler viele Wege wies, zu eigenem wachen *Gewahrwerden* des *Gotteswirkens* in der Natur und im Menschen zu kommen und daraus die Landwirtschaft neu zu praktizieren.

Aus solchen Erfahrungen und Gedanken werden in unserer Zeit die verschiedensten Arbeitsgebiete neu bedacht, belebt und ausgerichtet. So z.B. die Heilpädagogik (Erlebnispädagogik), die Pädagogik (Handlungsorientiertes Lernen), die Psychotherapie (tiergestützte Therapie), und nicht zuletzt der Landbau selber (Ökolandbau). Vielerorts wurde geforscht und sind nunmehr zukunftsweisende Wege aufgezeigt, die diesem Projekt zugrunde liegen und nach denen viele Jugendliche suchen.



Grasmähen für Heu



Pflügen lernen



Getreide gemeinsam ernten

Der Jugendhof Godewin gibt in diesem gesamtgesellschaftlichen Kontext seinen Beitrag. In einem sehr ansprechenden Landschaftsschutzgebiet ist ein Bauernhof als umfassender Lern - und Arbeitsort für junge Menschen entstanden. Entwicklungsförderung, *Gesundung*, *Ausbildung* - auch eine tiefe Freude an der Natur, am einfachen, ursprünglichen Leben findet hier einen geeigneten Rahmen. Der Jugendhof Godewin möchte im oben angedeuteten Sinne das ihm mögliche beitragen zur gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung der Menschheit. Die reichen Erfahrungen und Gedanken unserer 'Vorfäter' und Weisheiten der Vergangenheit werden dankbar mit herangezogen.

Das Konzept und seine Realisation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Jugendhof Godewin möchte für und mit den Menschen leben, die eine tiefere Sehnsucht nach *Gesundung* und *Entwicklung* in sich tragen. Echtes Leben, in Freuden und Leiden, geben jene Lebendigkeit aus der der Hof sich weiterentwickeln und durch Prüfungen und kritische Anfragen hindurch sich klären und reifen kann - so hoffen wir.



Erst lernen sich einzufühlen, sich mitnehmen zu lassen



Dann selber die Zügel in die Hand nehmen für eigene Wege

# Erlebnispädagogik - Bauernhof - ein idealer Lebensort

für Kinder/Jugendliche mit besonderen Betreuungsaufgaben

## Reiche Erlebnisse und Erwerb von Fähigkeiten

Das Naturerleben bietet reiche Erlebnisse und Erfahrungen, die in der Arbeit auf dem Jugendhof verstärkt und vertieft werden sollen. Einigen jungen Menschen mit besonderen Betreuungsaufgaben wird die Chance der Unterbringung auf diesem Hof gegeben. Die intensive Anregung und heilende Wirkung dieser Lebensform wird dabei neu belebt und vertieft. Das ganze Leben des jungen Menschen ist eingebettet in das Leben und Arbeiten auf dem arrondierten Betrieb, der auch zur Selbstversorgung dient. Geburt, Leben, Leiden, Krankheit und Gesundung der Tiere werden ganz nah Tag und Nacht miterlebt. Damit kann in schwierigen Lebenssituationen von ausgewählten Kindern/Jugendlichen ein wesentlicher Beitrag zur Gesundung, Entwicklung und Therapie gegeben werden. Ein solches Modell der Jugendhilfe hat sich schon vielfach bewährt. Der Jugendhof Godewin arbeitet mit überregional tätigen gemeinnützigen Gesellschaften für Jugendhilfe zusammen, die bei dieser selbständigen Tätigkeit die Kinder/Jugendlichen zuweisen und beraten, begleiten und supervisieren. In Kooperation mit diesen und anderen öffentlichen und freien gemeinnützigen Trägern werden dazu die notwendigen Finanzen aufgebracht.

Der Jugendhof will aber auch für junge Menschen offen sein, für die es einfach hilfreich ist, einige Zeit mitzuarbeiten und mitzuleben. Sie können selber ihren Lebensunterhalt z.T. durch ihrer Hände Arbeit erwirtschaften. Unterstützung von Eltern und Freunden des Hofes kann den anderen Teil des sehr einfachen Lebens tragen, damit genügend Freiraum entsteht, in dem der junge Mensch Zeit findet, sich auch durch geistiges und künstlerisches Tun ganzmenschlich zu finden und zu entfalten. Durch Weiterbildung der Leiter des Hofes und Zusammenarbeit mit anderen Landwirtschafts- und Gärtnermeister können vielleicht auch staatlich geförderte Ausbildungs- oder Arbeitsstellen für Menschen in besonderen Lebenslagen eingerichtet werden.

## In die Realität hineinfinden

Die Menschheit entfremdet sich scheinbar immer mehr von ihren Wurzeln zugunsten des Lebens in einer Schein- und Unterwelt. Fernsehen, Computer, technisch wiedergegebene Musik ... vermitteln nicht den Realitätsbezug wie das Wiehern eines Hengstes, das Stöhnen einer gebärenden Kuh, originale Musik... Und im 'Genuß' dieser technischen Medien entfremdet sich der Mensch letztlich von sich selber, von seinem Mitmenschen, ja zuletzt von der gesamten Realität. Es steckt im Menschen ein tiefer Wunsch nach echten Erlebnissen, nach echter Erfahrung. In unserer Zivilisation können diese fast nur noch in Extremsituationen erfahren und zugelassen werden. Was also den Menschen aus seiner Isolation herausholen kann, sind die Extremsportarten, die gefährlichen Abenteuer, das pure ursprüngliche Leben selber. Erlebnispädagogik hat somit einen zentralen Anteil an der Entwicklung und Heilung des jungen Menschen.

Ein Jugendbauernhof kann solche ursprünglichen Erlebnisse vermitteln, wenn er entsprechend eingerichtet ist und mit Begeisterung, ohne den früher so lastenden und bedrückenden Geld- und Zeitdruck geführt wird.



Pflügen lernen mit den 4 Pferden



Abendessen der Gemeinschaft



Winterliche Ausfahrt

# Individualpädagogische Möglichkeiten:

Bauernhof, für manche Kinder/Jugendliche der beste Entwicklungsort

## Die Erfahrungsmöglichkeiten von Kindern erweitern

Dies wird durch das Raum- und Erlebnisangebot des Jugendbauernhofes und die persönliche, ganz individuelle Beziehung zwischen den Pädagogen und den Kindern, sowie der Kinder untereinander erreicht. Denn die Welt unserer Kinder stellt sich zunehmend als eine Welt dar, in der

- mehr Autos, Traktoren und Straßen das Spielen gefährlich oder unmöglich machen;
- immer komplexere Zusammenhänge die alltäglichen Abläufe für die Kinder immer undurchschaubarer machen;
- Kinder stärker denn je durch Schule und Freizeitaktivitäten verplant sind;
- zunehmender Konsumdruck auch Kinder dazu verleitet, das, was sie haben, für das zu halten, was sie sind;
- eigene Kreativität und Improvisation immer stärker verkümmern, weil in einer vorgeformten Umwelt nur noch wenige Freiräume bleiben;
- Zweite-Hand-Erlebnisse, wie sie vor allem durch die elektronischen Medien produziert werden, eigene selbstgemachte Erfahrungen immer mehr verdrängen;
- die Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Kindern außerhalb der Familie immer wichtiger wird, weil die Familien kleiner und die Treffpunkte weniger werden;
- selbst einfache ökologische Zusammenhänge immer weniger erlebt werden;
- die Möglichkeit, sich aktiv und praktisch in die Arbeitswelt einzubringen einem wesentlichen Wunsch von Kindern entspricht.

## Landwirtschaftliches Arbeiten mit convivialer Technik (Ivan Illich)

Die `alten` landwirtschaftlichen Arbeitsmethoden sind Vorgänge, in die sich der Mensch mit klarem Kopf, ganzem Herzen und voller Tatkraft einbringen kann. Landwirtschaft und Kulturentwicklung gingen immer Hand in Hand. Für junge Menschen kann der Umgang mit Pferd, Feuer, Sense und sonstigen, auch gefährlichen landwirtschaftlichen Dingen zu einer wesentlichen Entwicklungshilfe und Therapie werden. Einige Beispiele:

### Pflügen mit Pferden

Die Kraft und der Arbeitswille der Pferde wirken anregend auf den jungen Menschen. Es entsteht Zusammenarbeit. Aufmerksamkeit und schnelles Handeln ist gefordert - sonst treten die Pferde aus der Furche, sonst schneidet der Pflug zu viel oder zu wenig Land ab oder wendet es nicht recht... Während der Arbeit kann man nicht wegträumen oder sich umdrehen und zurückdenken. Dafür sind die Pausen beim Wenden. Da sieht man mit Augen, was man tat und kann sich Vervollkommnung fest vornehmen.

### Umgang mit dem Feuer und Pflege des Entfachten

Öfen, Schmiedefeuer, Lagerfeuer, Kochen, Backen im Holzbackofen... Die Kinder und Jugendlichen werden vom Umgang mit dem Feuer angezogen. Im Entfachen, Pflegen und Nutzen des Feuers werden mit den äußeren Fähigkeiten auch seelische Qualitäten geschult wie diese: Ich Sorge, daß mir warm ist und leiste dafür etwas. Ich beginne, auch wenn es mühsam ist, und pflege das Entfachte.

### Ernte von Heu, Getreide, Kartoffeln...

Immer gilt es zusammenzuarbeiten, oft auch unter Zeitknappheit. Garben binden, Aufstaken, Wagen laden... Freude und Dankbarkeit für die vielen Gaben, die da aus der selbst gepflegten Natur kommen. Es lohnt sich, sich einzubringen. Es tut gut, wirklich ganzheitlich zu leben und zu arbeiten.



# Tiergestützte Therapie und Pädagogik

Ein ganzer Hof unter diesem Vorzeichen

Pferde und andere Tiere sind als Begleiter beim Prozeß des Erwachsenwerdens und auch als Co-Therapeuten in der tiergestützten Psychotherapie besonders geeignet. In dieser Weise werden sie immer mehr eingesetzt. Denn sie sind besonders geeignet als **Lehrmeister** in der Wahrnehmungsschulung und im Erlernen der Fähigkeit adäquat, geistesgegenwärtig und eindeutig zu handeln. In dieser Weise wurden sie schon im Altertum, im Mittelalter und bis Anfang des 20. Jahrhunderts zur Bildung der Jugend eingesetzt. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts werden Pferde mit viel Erfolg immer mehr als Helfer für Kinder/Jugendliche mit ADS, MCD, Legasthenie, Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen etc. eingesetzt. Umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten, z.B. an der Freien Universität Berlin, veranlaßten den verstärkten Einsatz der Pferde auch an Schulen und schulpsychologischen Beratungsstellen.

Die Tiere sind bei gesunden und verhaltensauffälligen Kindern als Erziehungshelfer besonders geeignet. Basis ist das angeborene Bedürfnis und die Veranlagung jedes Menschen, mit Lebendigem umgehen zu wollen. Pferde und die anderen Tiere sind in ihrem Verhalten weitgehend konstant, also verlässlich und in Erziehungsprozesse einplanbar. Sie ändern ihr Verhalten auch kaum, wenn sie inmitten einer lebhaften Kinderschar sind. Pferde z.B. sind einfühlbar, rücksichtsvoll, bleiben stehen, z.B. wenn sie spüren, daß ein Kind von ihrem Rücken herunterzufallen droht. Pferde haben ein feines Gespür für Stimmen und Stimmungen. Sie zeigen Angst, Ungeduld, Unruhe und reagieren eindeutig auf falsche Behandlung. Dadurch fordern sie das Kind zu angemessenem Handeln und Reagieren auf. Für die unterricht-gestaltenden Pädagogen, die Sozialpädagogin sowie den Therapeuten eröffnet sich hier ein weites, interessantes und effizientes Arbeitsfeld!

Die Tiere, insbesondere wenn sie für diese Arbeit ausgesucht und gehalten werden, zeigen gegenüber Menschen Zurückhaltung. Diese Eigenschaft ist gegenüber sozial gestörten Kindern besonders wichtig. Sie biedern sich nicht an, sie lassen sich umwerben. Um so stärker ist dann das Erlebnis ihrer Zuneigung. Das Kind wird zu aktivem Beobachten und Sich-Einfühlen angeregt. Sie reagieren artgerecht und sie verstellen sich nicht. Tiere reagieren nicht menschlich: sie rächen sich nicht, sie strafen auch nicht. Sie sind gutmütig, können aber auf schlechte Erfahrungen negativ reagieren. Diese Erfahrung ist für verhaltensauffällige Kinder besonders wichtig: so lernen sie, daß ihr abweichendes Verhalten nicht unbedingt und nicht überall strafende Reaktionen hervorruft.

Die Motivation für ein Kind, sich mit dem Pferd einzulassen, ist die Möglichkeit des Ackerns, Fahrens und Reitens; sich fortbewegen, sich tragen lassen, sich bewähren, sich durchsetzen müssen. Das Kind kann sich über seinen Körper mitteilen und empfängt vom Pferd und von dessen Körper Mitteilungen. Die oft abgelehnte menschliche Sprache fällt weg. Körperliches und seelisches Fühlen und Empfinden werden wach. Die eingangs erwähnten Eigenschaften des Pferdes sind besonders geeignet, am Urvertrauen zu bilden.

Außerordentlich wichtig ist auch die Motivation durch den Umgang mit dem Pferd. Die Pflege des Tieres, des Ackergeschirres und Sattelzeuges, des Stalles, sind für die Kinder nicht Arbeiten wie Schreiben und Zähneputzen, sondern eindeutig einsichtig und als notwendig anerkannt. Die Motivation durch den Umgang mit etwas ästhetisch Schönem - und ein Tier ist etwas Schönes - mag dazu beitragen, sich selbst als schöner zu erleben und als von eigenen Mängeln weniger belastet.

Landwirtschaft mit Pferden sowie der Umgang mit den anderen Tieren der Landwirtschaft überhaupt kann in idealer Weise dazu beitragen, das Erwachsenwerden im oben beschriebenen Sinne zu stützen und Störungen zu beheben. Durch ein erwachendes Interesse an der Welt und sich selber, beginnt der Schüler zu denken und zu lernen. Erkenntnisbedürfnis für leibliche und seelische Vorgänge erwachen. Der Jugendhof bietet den für Erkenntnisprozesse notwendigen Aufforderungscharakter. Von den beiden großen Dachverbänden (Deutsche Reiterliche Vereinigung und Deutsches Kuratorium für therapeutisches Reiten/Fahren) liegen Lizenzen und auch Ausbildungsberechtigungen vor.



# Innovative Formen des Unterrichtens

## Verständnis der Bedeutung von Erlebnis und Handlung beim Lernen

Der Jugendhof Godewin e.V. gibt mit seinen vielfältigen Erlebnis- und Handlungsmöglichkeiten einen günstigen Rahmen für innovative Formen des Unterrichtens. Durch verschiedenste Tierarten, Pflanzenvielfalt, Naturnahe Bewirtschaftung mit niederer Technologie, viel direktes Handeln, ursprüngliche Lebensform etc. wird ein wesentlicher Beitrag zum erlebnis- und handlungsorientierten Lernen für die verschiedenen Schulen der näheren und weiteren Umgebung gegeben. Das öffentliche Schulzentrum (Haupt- und Realschule) in Hitzacker ist ca. 25 Minuten Fußweg, die Freie Schule Hitzacker (Waldorfschule) ist ca. 20 Minuten Fußweg entfernt. Eine regelmäßige Kooperation besteht mit beiden Schulen.

Hilfreich bei der Unterrichtsgestaltung sind dem Leiter des Jugendhofes neben seiner eigenen 30-jährigen Unterrichtserfahrung dabei Forschungsarbeiten wie die von Prof. Torsten Fischer. Er hat z.B. im Europäischen Verlag der Wissenschaften 1999 seine Forschungen zusammengestellt: *Erlebnispädagogik - Das Erlebnis in der Schule*. In prägnanter Form beschreibt er darin die pädagogische Reform der Schule, die der „bürokratischen Rationalität und intellektuellen Verstörung öffentlicher Lehranstalten“ entgegenwirken will. Aus der Fülle seiner skizzierten pädagogischen Reformansätze sind zwei der Leitung des Hofes besonders vertraut:

**Pädagogik der Achtung** Janusz Korczak (1878 - 1942) polnischer Arzt, Pädagoge und Schriftsteller. Eigenes Erleben, eigene Erfahrungen und Einsichten werden höher bewertet als fremde Lehren und Buchweisheiten. Mit der Betonung der Lebensnähe verbinden sich bei Korczak die Sicht vom ganzen Menschen und eine starke Beachtung von Wille und Gefühl statt einer ausschließlichen Thematisierung der Rationalität. Für ihn gilt ein Vorrang des gelebten, ganzheitlichen Erlebens vor der Theorie. Selbstbestimmung, Selbstentdeckung, praktische Willensausübung in Freiheit und Autonomie und das Recht auf Fehler und Mißerfolge verweisen auf erlebnisorientiertes Lernen mit altersadäquaten Inhalten und Methoden.

**Der Menscheng Geist wächst durch die verarbeiteten Erlebnisse.** Rudolf Steiner (1861 - 1925) Erlebnis- und Fähigkeitsentwicklung sind in der anthroposophischen Pädagogik untrennbar miteinander verbunden. Handlungs- und Urteilsfähigkeit in der Selbstbestimmung des Individuums sind zentrale Ziele anthroposophischer Pädagogik. Sie sind an die Erlebnisfähigkeit der Schüler unmittelbar gebunden. Gerhard Herz sieht den Beitrag Rudolf Steiners für die Ausformung einer modernen Erlebnispädagogik darin, daß aus dem 'Ich-Erleben' ein 'Ich-Bewußtsein' erwachsen kann, das sich auf die 'Ich-Verwirklichung' im lebenslangen Prozeß der Auseinandersetzung mit der Außenwelt richtet. (Kurt Hahn - Erziehung zur Verantwortung)



Sammeln



Staunen



Gemeinsam tätig sein

Weitere zukunftsweisende Methoden des Unterrichtens sind ebenfalls bekannt, andere werden gerne hinzugenommen. Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation, Fortbildungen, Supervision, Kollegialer Austausch und kollegiale Beratung sowie eigene systematisierte Beobachtung werden dazu beitragen, innovativen Unterricht erfahrbar und anschaulich werden zu lassen und vielleicht auch ein Stück weit weiterzuentwickeln.

# Handlungs- und Erlebnisorientiert

## Unterricht auf dem Jugendbauernhof

### Einblicke in die Fragen des ökologischen Landbaus und des Naturschutzes

Die Schüler erarbeiten sich Einblicke in die Fragestellungen des ökologischen Landbaus und des Naturschutzes. Hierzu dienen einführende Darstellungen, Selbsterfahrungsangebote und Reflexionen. Der Jugendbauernhof ist ein modellhafter ökologischer Betrieb. Jugendliche und Kinder erfahren mit und durch die Bewirtschaftung unter der Anleitung von Fachkräften die lehrplanmäßig vorgesehenen Themen im erlebnisorientierten Unterricht. Die Schüler versorgen die Tiere, indem sie mit den Pferden das Ackerfutter einfahren, Heu werben, Mist zu Kompost aufbereiten... Die Pferde helfen in der Pflege der Gemüsekulturen.

Pferd, Kuh, Esel, Schaf und Hund: der Umgang mit Tieren und mit Pflanzen wird erübt bzw. vertieft. Grundregeln und elementare Praktiken ökologischen Gärtnerns werden erlernt. Bodenpflege, Komplettierung, Mulchen, Mischkultur, „natürliche Schädlingsbekämpfung“, ... Ein Dialog zwischen Mensch und Natur wird beim Arbeiten anschaulich erkennbar. Die Kinder lernen, die gesundende Wirkung der natürlichen Lebensumwelt zu erleben und zu schätzen.

Die Schüler arbeiten altersgemäß mit den Mitarbeitern des Jugendhofes zusammen. Impulse und Begeisterung übertragen sich. Eigenständiges Erforschen und Arbeiten bilden sich langsam aus und können gegen Ende der Schulzeit immer selbständiger werden. Einführung in die jeweiligen Arbeiten unter umfassenderen Gesichtspunkten und gemeinsame Auswertung vertiefen das Erlebte. Der zeitliche Rahmen wird je nach Klassenstufe oder Projekt gemeinsam festgelegt. Es entstehen fortlaufende Kooperationsprojekte zwischen Schulen und dem Jugendhof. Auch Einzelförderung findet statt.

### Mensch, Tier, Pflanzen und die ganze Erde gehören zusammen! - Einige Stichworte -

Naturkreisläufe erfahrbar machen. Erleben der natürlichen Jahresläufe. Gestalten von Festen, die das Naturwirken vertiefen. Das Wagnis: Aussaat - Pflege - Ernte. Futter mähen, einbringen und füttern. Vom Tierfutter durch den Mist zum Gartenkompost. Schaf hüten, scheren, Wolle verarbeiten

Spezielle Biotop. Teich und Wildblumenwiese. Heilkräuter ziehen und verarbeiten. Sorgsamer Umgang mit Wasser. Regenwasser nutzen. Komposttoiletten und Schilfkklärteich. Natürliche Schädlingsbekämpfung. Förderung von „Nützlingen“. indische Laufenten, Vogelschutz. Beikrautregulierung. Hacken, Mulchen und Pflege der Kulturen. Naturnaher Ziergarten und ökologischer Nutzgarten. Lebendige Wege und Plätze, Alternativen zur Flächenversiegelung. Trockenmauer, Wand- und Dachbegrünung. Ökologische Erziehung der Kinder in Unterricht und Freizeit: Woher kommt unsere Nahrung? Welche Pflege braucht sie? Warum ist Naturschutz für unser Leben nötig? Raum für praxisorientiertes Lernen.

In den verschiedenen Bundesländern liegen Handreichungen für Schulbauernhöfe vor. Wir orientieren uns bisher an dem Landesinstitut für Erziehung und Unterricht in Stuttgart. Projektstage werden von den einzelnen Schulen der Umgebung im Rahmen des Unterrichtes wahrgenommen oder als Klassenreise mit einer Unterbringung in der nahegelegenen Jugendherberge durchgeführt werden. Auf dem Jugendhof entsteht ein kleiner Zeltplatz mit Waschhaus. Dann können Gruppen auch ganz nah das Leben des Hofes miterleben.



Finanzamt Luchow

Steuernummer 32/270/00425  
(Bitte bei Rückfragen angeben)

29439 Luchow  
Mittelstr. 5

04.09.2018

Telefon (05841) 963-212  
Telefax 05841 963-170  
Zi.Nr.: 15

Finanzamt, Postfach 1144, 29431 Luchow

## Freistellungsbescheid

für 2015 bis 2017 zur

Körperschaftsteuer  
und Gewerbesteuer

\*807\*04,09\*002325\*

Herrn  
Siegbert Spalik -  
Steuerberater -  
Dannenberger Str. 28  
29456 Hitzacker

EINGEGANGEN AM 05. SEP. 2018

Für  
Verein Jugendhof Godewin e.V.  
Lüneburger Landstr. 12, 29456 Hitzacker

### Feststellung

#### Umfang der Steuerbegünstigung

Die Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die Rechtsbehelfsbelehrung bezieht sich nur auf die vorstehende(n) Feststellung(en).

#### Hinweise zur Steuerbegünstigung

Die Körperschaft fordert folgende gemeinnützige Zwecke:  
- Förderung der Jugendhilfe

Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 AO.

#### Hinweise zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen

Zuwendungsbestätigungen für Spenden:  
Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Die amtlichen Muster für die Ausstellung steuerlicher Zuwendungsbestätigungen stehen im Internet unter <https://www.formulare-bfinv.de> als ausfüllbare Formulare zur Verfügung.

#### Zuwendungsbestätigungen für Mitgliedsbeiträge:

Die Körperschaft ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Zuwendungsbestätigungen für Spenden und ggfs. Mitgliedsbeiträge dürfen nur ausgestellt werden, wenn das Datum des Freistellungsbescheides nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Die Frist ist taggenau zu berechnen (§ 63 Abs. 5 AO).

#### Haftung bei unrichtigen Zuwendungsbestätigungen und fehlerverwendeten Zuwendungen

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung ausstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer. Dabei wird die entgangene Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer mit 30 %, die entgangene Gewerbesteuer pauschal mit 15 % der Zuwendung angesetzt (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

#### Hinweise zum Kapitalertragsteuerabzug

Bei Kapitalerträgen, die bis zum 31.12.2022 zufließen, reicht für die Abstandnahme vom Kapitalertragsteuerabzug nach § 44a Abs. 4 und 7 sowie Abs. 4b Satz 1 Nr. 3 und Abs. 1b Satz 1 Nr. 3 EStG die Vorlage dieses Bescheides oder die Überlassung einer amtlich beglaubigten Kopie dieses Bescheides aus.

Das Gleiche gilt bis zum o. a. Zeitpunkt für die Erstattung von Kapitalertragsteuer nach § 44b Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 EStG durch das depotführende Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut.

\*\*\*\*\* Fortsetzung siehe Seite 2 \*\*\*\*\*

Konten des Finanzamts:

Kreditinstitut:

BBk Hannover

IBAN DE26 2500 0000 0025 8015 03 BIC MARKDEF1250

Sparkasse Uelzen Luchow-Dbg

IBAN DE90 2585 0110 0044 0800 00 BIC NOLADE21UEL

Weitere Informationen auf der letzten Seite oder im  
Internet unter [WWW.LSTN.NIEDERSACHSEN.DE](http://WWW.LSTN.NIEDERSACHSEN.DE)

Form.Nr. 005282 G

000588501

Rt. 24.08.2018 KSt 2017

**Anmerkungen**

Bitte beachten Sie, dass die Inanspruchnahme der Steuerbefreiung auch von der tatsächlichen Geschäftsführung abhängt, die der Nachprüfung durch das Finanzamt - ggf. im Rahmen einer Außenprüfung - unterliegt. Die tatsächliche Geschäftsführung muss auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet sein und die Bestimmungen der Satzung beachten.

Auch für die Zukunft muss dies durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen (Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben, Tätigkeitsbericht, Vermögensübersicht mit Nachweisen über Bildung und Entwicklung der Rücklagen) nachgewiesen werden (§ 63 AO).

**Erläuterungen**

Ich weise darauf hin, dass die Tätigkeit der solidarischen Landwirtschaft dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zuzuordnen ist. Mittel aus dem ideellen Bereich dürfen hierfür nicht verwendet werden, Spendenbescheinigungen hierfür nicht ausgestellt werden.

Dieser Freistellungsbescheid ist ein Originaldokument. Bitte bewahren Sie ihn sorgfältig auf. Er dient als Nachweis der Gemeinnützigkeit bei anderen Behörden und Einrichtungen (z.B. Banken wegen der Befreiung von der Kapitalertragsteuer, Beantragung von Zuschüssen, Nachweis gegenüber Dachverbänden). Fertigen Sie im Bedarfsfall Kopien. Im Falle eines personellen Zuständigkeitswechsels in der Körperschaft ist dieser Bescheid an die Nachfolger zu übergeben. Bitte legen Sie jeweils eine Ausfertigung oder amtlich beglaubigte Kopie dieses Bescheids Ihrer kontoführenden Bank und ggf. Ihrem Dachverband vor. Es wird darauf hingewiesen, dass Durchschriften der ausgestellten Zuwendungsbestätigungen aufzuwahren sind (§ 50 Abs. 4 der EStDV). Die Aufbewahrungsfrist beträgt grundsätzlich zehn Jahre

**Datenschutzhinweis:**

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie unter [www.finanzamt.de](http://www.finanzamt.de) (unter der Rubrik "Datenschutz") oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Die in diesem Bescheid enthaltenen Verwaltungsakte können mit dem Einspruch angefochten werden. Der Einspruch ist bei dem vorbezeichneten Finanzamt oder bei der angegebenen Außenstelle schriftlich einzureichen, diesem / dieser elektronisch zu übermitteln oder dort zur Niederschrift zu erklären.

Ein Einspruch ist jedoch ausgeschlossen, soweit dieser Bescheid einen Verwaltungsakt ändert oder ersetzt, gegen den ein zulässiger Einspruch oder (nach einem zulässigen Einspruch) eine zulässige Klage, Revision oder Nichtzulassungsbeschwerde anhängig ist. In diesem Fall wird der neue Verwaltungsakt Gegenstand des Rechtsbehelfsverfahrens.

Die Frist für die Einlegung eines Einspruchs beträgt einen Monat.

Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekannt gegeben worden ist. Bei Zusendung durch einfachen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist.

**weitere Informationen****Öffnungszeiten:**

Mo.-Fr. 09:00 - 12:00; Do. 14-17 Uhr u n.Ver.

**Nahverkehrsanbindung:**

Sonstiger Hinweis: Behindertenparkplatz / Aufzug ist vorhanden



Register des Landesgerichts Lüneburg	Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 14.10.2019 07:25	Nummer des Vereins: <b>VR 120486</b>
<b>Ausdruck</b>	Seite 1 von 1	

**1. Anzahl der bisherigen Eintragungen:**

6

**2. a) Name:**

Jugendhof Godewin e V

**b) Sitz, Geschäftsanschrift, Empfangsberechtigte:**

Hitzacker

**3. a) Allgemeine Vertretungsregelung:**

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern  
Der Vorsitzende und ein Stellvertreter vertreten gemeinsam

**b) Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis:**

Stellvertreterin. Host, Esther, Hitzacker, \*03.12.1980  
Stellvertreterin Jansen, Gilta, Dannenberg, \*27.12.1979  
Vorsitzende Wecker-Carsten, Britta, Hitzacker, \*20.06.1973

**4. a) Satzung:**

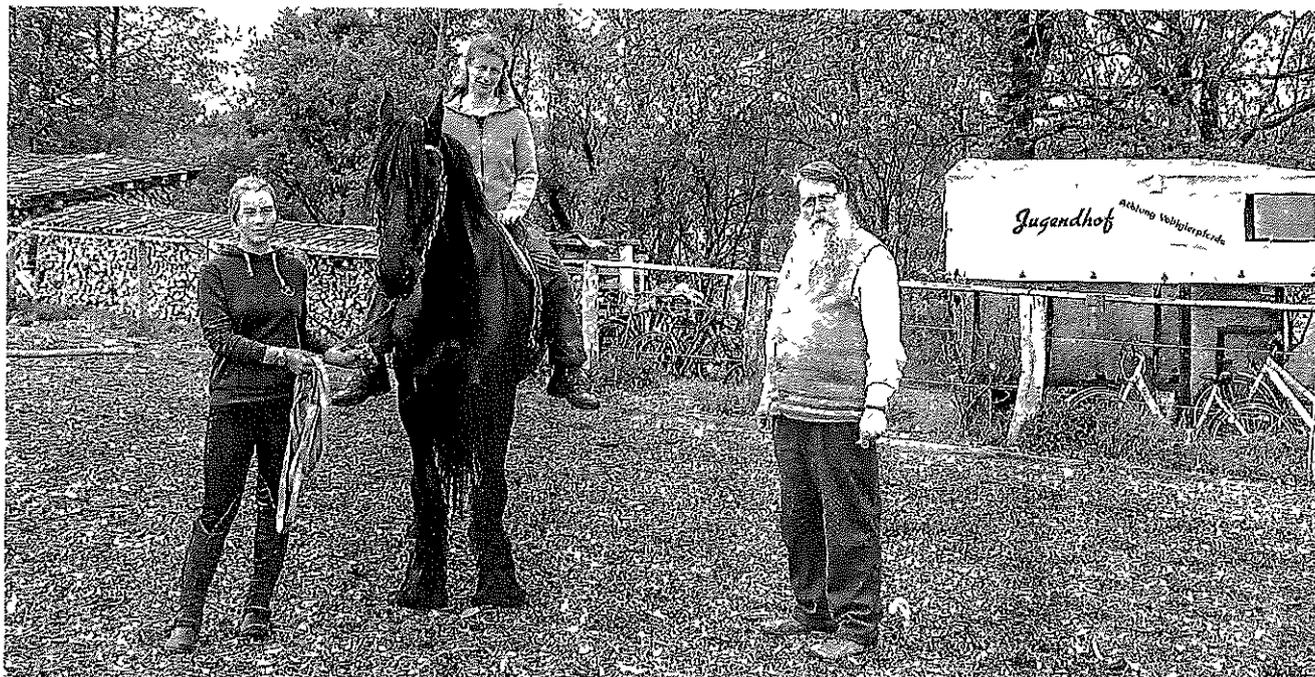
eingetragener Verein  
Satzung vom 09.11.2001 zuletzt geändert am 20.07.2003

**b) Sonstige Rechtsverhältnisse:**

---

**5. a) Tag der (letzten) Eintragung:**

28.08.2019



Reittherapeut Werner Wecker lud Eltern zum Schnupperreiten auf geschulten Pferden und Ponys ein

Aufn. H. Wachter

## Einblick in den Jugendhof Godewin

Viele Gäste am Tag der offenen Tür – therapeutisches Schnupperreiten

VON MARIA HORN

Hitzacker „Landwirtschaft tut Kindern gut“, begrüßte Werner Wecker Dutzende Familien, die am Sonnabend den Hitzackerner Jugendhof Godewin in Frühlingstimmung besuchten. Die Kinder führen mit dem Pony-Express über das Gelände, streichelten Ziegen und Schafe, putzten Ponys und Pferde. Eltern hatten Fragen zu den pädagogischen und therapeutischen Angeboten der Hofgemeinschaft.

Manche Mutter und mancher Vater setzte sich auf eines der geschulten Pferde, um selbst die versprochene wohltuende Wirkung zu spüren. „Beim Reiten lösen sich Verspannungen, die Spannkraft kann sich erhöhen. Reiten bedeutet, sich von Fehlverhalten zu befreien“, erklärte der Psycho- und Reittherapeut Wecker. Es war das Stichwort für eine Mutter, die den Umstehenden von den Fortschritten ihres Sohnes erzählte. „Sein Verhalten in der Schule hat sich sehr verbessert, seit er hier Reitstunden nimmt.“

Die tiergestützte Therapie ist eines der Angebote der offenen Jugendarbeit. „Schulklassen und Kita-Gruppen sind zu Gast. Bei uns werden Praktikanten mit der biodynamischen Landwirtschaft

vertraut gemacht und wir haben zwei stationäre Plätze für intensive Jugendhilfe“, zählte der Haus- und Hofherr auf. Die Jugendlichen wurden von der Hamburger Gesellschaft „Spectrum für Soziale Hilfen“ vermittelt, sie lebten in der familiären Hofgemeinschaft, lernten das Leben mit Tieren und die Arbeit auf dem zehn Hektar großen Hof kennen.

### Begeisterung für Arbeit mit der Natur

„Wir würden gern mehr Kinder und Jugendliche aufnehmen, die in einer Krise sind. Aber dazu müsste eine weitere pädagogische Fachkraft finanziert werden“, erklärte Sozialpädagogin Britta Wecker. „Wir sind mit dem Jugendamt im Gespräch, aber

leider nicht geübt im Geldaufreiben“, fugte Ehemann Werner an. Das mag auch daran liegen, dass das Streben nach ökonomischem Gewinn im Weltbild der Hofgemeinschaft keine Priorität hat. In der Begrüßungsrede von Werner Wecker schwang vielmehr die Begeisterung für die Arbeit mit der Natur und das Streben nach harmonischem Zusammenleben mit. Dass diese Einstellung mit einem bescheidenen Lebensstil verbunden ist, war für die Gäste spürbar.

Diese Art Weltbild übt andererseits einen Sog auf Kinder und Erwachsene in der Umgebung aus. Sie betätigen sich ehrenamtlich am Jugendhof Godewin. Wie die beiden Schülerinnen Mira und Magdalena aus Hitzacker. „Wir sind dreimal pro

Woche hier, helfen beim Versorgen der Pferde, Ponys, Ziegen, Schafe und Hühner, wir dürfen reiten und haben hier auch schon übernachtet“, erzählen sie begeistert. Deren Berufswunsch? „Wir möchten Bauerinnen werden wie Britta Wecker.“

Drei Generationen leben auf dem bäuerlichen Anwesen vor den Toren Hitzackers zusammen. „Mein Vater verkörpert die Ruhe. Er ist die Seele des Hofes. Meine Mutter ist die Managerin“, charakterisiert die 20-jährige Tochter Vilja ihr Elternpaar, das den Jugendhof vor 16 Jahren gegründet hat. Vilja ist dort mit ihren sechs Geschwistern aufgewachsen und studiert Pädagogik mit der Perspektive, „Godewin mit Geschwistern weiterzuführen.“



**SAMSTAG 11. MAI 2019**  
**15-17 UHR**  
**TAG DER OFFENEN TÜR**

Unter dem Motto MissionInklusion – Die Zukunft beginnt mit Dir, welches im Rahmen des europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, von Aktion Mensch gefördert wird, lädt der Jugendhof Godewin alle Interessierten ein, sich den Hof und seine inklusive Arbeitsweise vor Ort anzuschauen und zu erfahren. Bei Kaffee und Kuchen besteht dann die Möglichkeit Fragen zu stellen und mit den Tieren in Kontakt zu kommen.

Es gibt verschiedene Vorführungen und inklusive Mitmachangebote, die helfen, miteinander in Kontakt zu kommen.

Auf Ihr Kommen freut sich das Team des Jugendhof Godewin,  
Esther Host & Familie Wecker



**Tag der offenen Tür auf  
dem Jugendhof Godewin  
in Hitzacker**

**Einmal hinter die  
Kulissen schauen und  
die Arbeitsweise selbst  
erleben**

**Mit Menschen und Tieren  
in Kontakt kommen**

**Vorführungen,  
Kutschfahrten,  
Landwirtschaftliche  
Angebote und Einblicke  
in die Reittherapie**

**Für das Leibliche Wohl  
ist gesorgt**

***Da es im Umkreis des  
Hofes nur sehr wenig  
öffentlichen Parkraum gibt,  
bitten wir, wenn möglich,  
um eine Anreise mit dem  
Fahrrad***

**JUGENDHOF GODEWIN**  
Lüneburger Landstr. 12  
29456 Hitzacker

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
Der Vorstand  
Gandhistr. 5 A Postfach 71 03 80  
30559 Hannover 30543 Hannover

Mitgl.-Nr. \_\_\_\_\_ /  
wird vom LV ausgefüllt

Über: Paritätischer Kreisverband



**Antrag auf Aufnahme als ordentliches Mitglied**

Wir beantragen gem. § 4 der Satzung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e. V. die Mitgliedschaft in Ihrem Verband. Dazu machen wir über unsere Organisation die folgenden Angaben:

1. Eingetragener Name der Organisation: \_\_\_\_\_  
Anschrift der Geschäftsstelle: \_\_\_\_\_  
Tel.-Nr. Fax-Nr. E-Mail Internet
2. Rechtsform. (Zutreffendes bitte ankreuzen)  
e. V.  gemeinnützige GmbH  Stiftung  Sonstige
3. Name des(r) Vorsitzenden (Titel): \_\_\_\_\_  
Name des(r) Geschäftsführers(in): \_\_\_\_\_
4. Zahl der Vereinsmitglieder/Gesellschafter: \_\_\_\_\_
5. Bankkonten: \_\_\_\_\_
6. Datum der vom zuständigen Finanzamt erteilten  
letzten Anerkennung der Gemeinnützigkeit  
erteilt vom Finanzamt \_\_\_\_\_  
Steuer-Nr.. \_\_\_\_\_
7. Vereins-/Handelsregistereintragung erfolgte beim  
Amtsgericht:  
am \_\_\_\_\_ Register-Nr.: \_\_\_\_\_
8. Ausgaben im letzten Geschäftsjahr:  
laufende Kosten € \_\_\_\_\_  
einmalige Kosten € \_\_\_\_\_  
Gesamt € \_\_\_\_\_  
davon  
Personalkosten € \_\_\_\_\_
9. Zahl der Mitarbeiter/innen \_\_\_\_\_  
a) **hauptberuflich** \_\_\_\_\_  
b) **teilzeitbeschäftigt** \_\_\_\_\_  
c) **ehrenamtlich** \_\_\_\_\_

**Wir erfüllen unseren Vereinszweck in folgender Weise: (Stichworte)**

(Aufzählung der praktischen Arbeit in Stichworten, Heim (Bettenzahl), Beratungsstellen o. a.)

Die nachstehend aufgeführten Aufnahmebedingungen erkennen wir als für uns rechtsverbindlich an, sofern die Mitgliedschaft zustande kommt.

1. Alle evtl. Satzungsänderungen werden analog zu den Bestimmungen des § 71 BGB unverzüglich dem Landesverband mitgeteilt
2. Die Gemeinnützigkeitsanerkennungsbescheide des zuständigen Finanzamtes werden nach Ablauf der Anerkennungsfrist unverzüglich neu beantragt. Eine beglaubigte Abschrift des darauf ergehenden Bescheids wird dem Landesverband so eingereicht, dass bei diesem **ständig** die Gemeinnützigkeit des Mitglieds belegt ist. Ist uns die Gemeinnützigkeit abgesprochen worden, so wird dieses sofort dem Landesverband schriftlich mitgeteilt und gleichzeitig der Austritt aus dem Verband erklärt. Andernfalls ist der Landesverband berechtigt, von sich aus fristlos den Ausschluss zu beschließen (§ 6, 3a der Landesverbandssatzung).

Unsere tatsächliche Geschäftsführung wird ständig so eingerichtet, dass die Gefahr der Aberkennung der Gemeinnützigkeit von vornherein ausgeschlossen ist. Im Zweifelsfalle wird der Landesverband frühzeitig um Beratung gebeten

3. Samtliche Briefkopfbogen, Druckschriften usw. tragen das Emblem des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V., das die Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. ausweist (Der Landesverband ist verpflichtet, die dafür nötigen Druckvorlagen zu liefern)

An allen vorhandenen Einrichtungen wird an für die Öffentlichkeit gut sichtbarer Stelle ein Schild mit dem Text:

„Der Paritätische unser Spitzenverband Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V
--

angebracht

4. Wir werden die Bestimmungen der Satzung des Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. achten und stets bemüht sein, die gemeinsamen Interessen aller Mitglieder des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. im Rahmen unserer Möglichkeiten zu fördern, mit dem LV, den Kreisverbänden und den für uns zuständigen Fachbereichen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und den uns in Rechnung gestellten Mitgliedsbeitrag zahlen.
5. Wir erkennen an, dass unsere eigenen Interessen vornehmlich durch eine starke Gemeinschaft aller Mitglieder des Verbandes gefordert und durchgesetzt werden können.

**Als Anlagen** übersenden wir

1. unsere Satzung/Gesellschaftsvertrag (vierfach)
2. eine Kopie der Gemeinnützigkeitsanerkennung durch unser Finanzamt
3. eine Kopie des Eintragungsbescheides des Vereinsregisters/Handelsregisters
4. unseren letzten Geschäftsbericht
5. unseren letzten Finanzbericht
6. ggf. weitere Unterlagen, die über unsere praktische Arbeit Auskunft geben (Prospekte, Zeitungsausschnitte o. a.)
7. Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe (örtlich)

, den

(Stempel)

rechtsverbindliche Unterschrift des/der  
nach § 26 BGB Zeichnungsberechtigten /des  
Geschäftsführers gem. § 43 GmbHG

---

**Wege zu einer menschlich nahen Begegnung  
Störungen mit Hilfe von Pferden bearbeiten**

Skript zum Vortrag auf der Tagung  
Tiergestützte Soziale Arbeit  
in Sasbachwalden  
20.10.2017



Werner Wecker  
Jugendhof Godewin, Hitzacker

## Wege zu einer menschlich nahen Begegnung

Störungen mit Hilfe von Pferden bearbeiten,

Werner Wecker, Jugendhof Godewin, Hitzacker



Eine freilassende Nahe und warme Empathie eines aufrichtigen ehrlichen Gegenübers brauchen wir Menschen von unserer Embryonal-Zeit bis zum Sterben, um uns gesund entfalten zu können und hier und jetzt zu spüren. Der langjährige Leiter des C.G. Jung Instituts in Zurich/Schweiz, Psychotherapeut Dr. Peter Schellenbaum beschreibt, dass viele Menschen eine Wunde des „ungeliebten

Kindes“ in sich tragen. Sie hatten diejenige Nahe und Liebe nicht, die sie gebraucht hätten. Und wie es im Buch von Henri Julius, Andrea Beetz, Kurt Kotruschal, Dennis C. Turner, Kerstin Uvnäs-Moberg (2014) *Bindung zu Tieren* dargelegt wird, kann die Bindungs-Störung nur durch eine neue positive Erfahrung des empathischen, liebevollen Verbundenseins geheilt werden.

Viele junge Menschen verraten sogar ihr Selbst, bilden eine Scheinpersönlichkeit aus, wie Arno Gruen (1986) es beschreibt und verlieren sich selbst im Gehorsam (Arno Gruen (2014) Wir bauen einen motorischen Panzer um uns, durch den wir unsere wahren so schwer zu ertragenden Gefühle nicht dauernd bemerken, wie Wilhelm Reich (2011) es beschreibt. Immer hilft den Menschen eine Umgebung, in der wir unser wahres Selbst aus der Unterdrückung befreien können, die Furcht vor unserer Freiheit überwinden (Fromm) und Wege aus einer kranken Gesellschaft in eine neue Kultur finden (Fromm).

Nachdem es so viele erhellende Ausführungen zu diesen Beziehungsstörungen bereits gibt, erlaube ich mir hier, schlicht aus der Praxis einige intimeren Erfahrungen mit Pferden den Lesern anzuvertrauen.

Meine Frau und ich haben 2002 einen kleinen Bauernhof am Rande der Lüneburger Heide in der Elbtalaue begründet, der reichlich Chancen gibt, neue positive Bindungserfahrung mit Hilfe von Tieren, auch als „Übergangsobjekten“ zu machen. Die jungen Menschen können über eine kürzere oder längere Zeit mit Hilfe der Tiere sich „nachnähren“, neue eigene Wege der Verbundenheit erproben, einüben und lernen, diese dann in das Leben mit den Menschen mitzunehmen. Aus dieser vor allem stationären Jugendhilfe für Einzelne mit Schulklassenarbeit, aber auch aus der offenen Jugend-Arbeit unseres vorigen Projektes, das wir 1989 mit dem Jugendhof in Heidelberg ins Leben riefen, darf ich berichten, zu dem in offener Sozialarbeit, ambulanter Therapie und Reitpädagogik wöchentlich bis zu 500 Kinder / Jugendliche kamen. Dies Projekt konnten wir unseren jungen Mitarbeitern übergaben.

Jugendhof Heidelberg, Hangäckerhöfe, 69126 Heidelberg [www.godewin.de](http://www.godewin.de)

Jugendhof Godewin, Lüneburger Landstraße 12, 29456 Hitzacker [www.godewin.de](http://www.godewin.de)



**Nähe:** Jeden morgen vor dem Frühstück gilt es auf unserem kleinen Bauernhof, alle Tiere zu putzen. - Jede/r hat sein/ihr Tier. Ich habe diese Jugendliche aus der Ferne längere Zeit beobachtet: Das Pferd stand so lange, wie das Mädchen es brauchte. Sie konnte ihre Liebe fließen lassen und die liebevolle Zuneigung des Pferdes annehmen. Und wie im echten Leben, in der Umarmung mit Menschen auch: Irgendwann fließt es nicht mehr. Der Mensch möchte aber noch mehr haben, weil er spürt, wie sehr er/sie diese Nähe braucht - aber er kann zugleich nicht mehr nehmen. Dann geht dies Pferd liebevoll und entschieden fort, lässt sie allein stehen... und die Jugendliche kann es annehmen, ohne sich verlassen zu fühlen. Es arbeitet dann noch in ihr nach, ehe sie zurück zum Hof kommt. Gerade in der stationäre Jugendhilfe finden so manche schwierige Jungen, die wir aufnehmen, ihre Wege zu einer menschlich nahen Begegnung, indem sie jeden Morgen erst einmal Nähe und Wärme mit einem Pferd teilen.



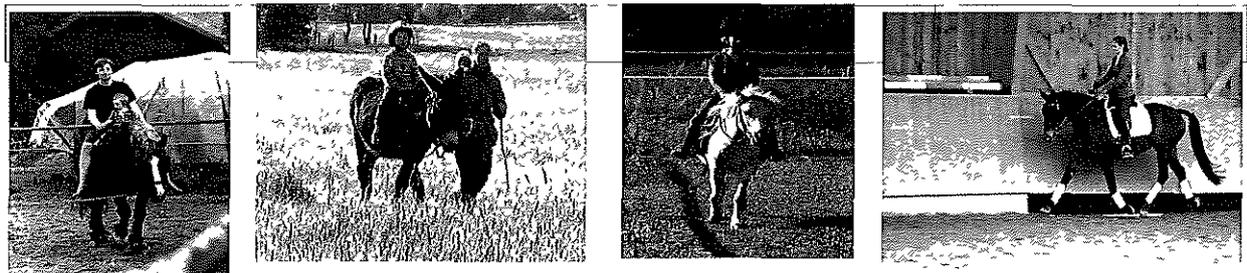
**Umgang mit der Angst:** Wenn jemand zum Probe-wohnen für eine Auszeit von Schule und Elternhaus zu uns kommt, schauen wir, welche Tiere unseres kleinen Bauernhofes sie ansprechen. Kühe, Schafe, Ziegen, Hunde, Katzen, Huhner, Esel, Pferde. Von diesen Tieren können die Kinder und Jugendlichen also etwas Nähe annehmen. Mogen die Tiere sich der jungen Menschen annehmen? Von diesem Erlebnis lassen wir uns in unseren Interventionen leiten. Welche jungen Menschen fühlen sich zu den Pferden hingezogen? - Diese sind ja Flucht-Tiere. Das Pferd weiß, was normalerweise immer da ist und wird aufmerksam bis panisch, wenn etwas anders als gewohnt ist: ein Hund, eine Plastiktüte.. Aus seiner Herkunftsumgebung, den weiten Tundren und Steppen, und seiner ganzen Veranlagung im Körper, hat es die eine Losung angeboren: Weglaufen hilft immer! Schon das neugeborene Fohlen kann 15 Minuten mit der galoppierenden Herde mithalten. Dann muss es trinken und sich ausruhen. Das kann es, denn die Herde stellt sich dann im Kreis um ihre Fohlen und verteidigt sie.

Menschen, die sich zu Pferden hingezogen fühlen, haben oft eine ähnliche Seelenkonfiguration. Sie trauen sich nicht, in Ruhe auf etwas Angstigendes genau hinzuschauen, laufen eher innerlich fort, fluchten vor der scheinbaren Gefahr ... Früher befahl dann der Reitlehrer wenn das Pferd Angst bekam, es mit Gewalt streng im Gehorsam zu halten. Da musste es durch eine Gewaltmaßnahme hindurch und der Reiter auch.

Heute üben wir, auch bestärkt durch Martin Plewa, der die Richtlinien für das Reiten und Fahren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung mit anderen gründlich überarbeitete, der Angst des Pferdes mit Empathie zu begegnen: nach kurzem Erschrecken gilt es dann zurückzukommen an den Ort des Schreckens, Stehenbleiben, Hinschauen, Nachdenken, abwägendes Entscheiden, vorsichtig erprobendes Handeln! Das ganze vielleicht mehrmals... Diese Ablösung des Gehorsams durch einen achtungsvollen, empathischen Umgang mit der Angst, üben wir im taglichen Leben mit den Pferden bei allen Arbeiten: Ich gebe Dir Sicherheit, Vertrauen! Ich atme ruhig weiter, auch wenn eine Gefahr erscheint, ich laufe

nicht weit fort sondern halte dich alsbald wieder und schaue mit Dir noch einmal genau an, was dich geängstigt hat...

Erübt der/die Jugendliche diese Fähigkeiten, dann kann er/sie einst mit seinem inneren Pferd, seinem traumatisierten Teil auch angemessener umgehen. Die tief liegenden Ängste, auch die Furcht vor der Freiheit, wie Erich Fromm es beschreibt, weichen dann einem mutigen Experimentieren mit der eigenen Seele. Ich übel! So steigern wir uns nicht in die Angst und Panik hinein. Je mehr ich es durch innerseelische Arbeit, Selbstmanagement, mache (nicht mit Gewalt am Zügel ziehe und die Sporen hinein haue, sondern dem Pferd durch Entspannung vermittele: Du brauchst keine Angst haben, wir schauen es uns genau an desto wirksamer ist es für die eigene zwanglose Selbstbeherrschung und für die Menschen der Umgebung, die dann würdiger behandelt werden. Das heißt für alle: Menschliche Nähe leben und auch in der Gefahr sie halten - und Störungen überwinden!



**Pferde sind einladende Herausforderungen** sich anmutig und schnell zu bewegen. Die sich zu Pferden hingezogen fühlenden Kinder und Jugendlichen suchen das. Der Jugendhof gibt durch seine älteren ReiterInnen und Besuch von Veranstaltungen mit Pferden Anregung und Sehnsucht, das eigene Potential auch einmal entfalten zu können. Im Kind regt sich sein eigener Impuls: „Das möchte ich auch können!“ Wenn sie dann die rechten erfahrenen Pferde zur Verfügung gestellt bekommen und die Pädagogen sie so anleiten, dass ihr eigener Lebensimpuls bestärkt wird, das „ICH WILL!“ wächst, dann kann sich folgender Weg abzeichnen: Vom Reiten mit den Eltern an der Longe oder im Eltern+Kind-Western-Sattel über erstes freies Reiten mit einem geführten Esel, zum unternehmungslustigen Pony hin zur Prufung auf dem Dressur-Pferd. Fordern, aber nicht überfordern in menschlich naher freilassender Beziehung - mit Tieren, die beziehungsfähig sind.



**Ich werde getragen und lasse mich tragen.**

Eine junge Frau wirkt cool und abweisend zu mir. Sie schaut das Pferd noch ungläubig an. Als sie aufgestiegen war sagte ich: „Spüre einmal: Heute wirst Du getragen, heute wirst Du geschaukelt wie ein kleines Kind von der Mutter. Und das Pferd lässt dich nicht fallen, es sorgt für dich.“ - Aus langjähriger Erfahrung und Zeitlupen-Video-Analyse solcher Sequenzen weiß ich, wie tatsäch-

lich die Pferde immer wieder neu das Gleichgewicht suchen indem sie so unter dem Reiter gehen, dass er nicht herunter fällt. Wie die deutsche reiterliche Vereinigung es nennt: „Reiten ist Harmonie von Mensch und Pferd!“ Vielleicht eher ein Suchen und Üben in diese Richtung, ein Experimentieren sich anzuvertrauen und wirklich nachzuspüren, wie das Pferd gut mit mir umgeht. Wege zu einer menschlich feinen und nahen Begegnung werden so beschritten.

Da fangt sie an zu spüren, wie es jemand gut mit ihr meint, sie trägt... Eine Freude, ein Friede ziehen über ihr Gesicht. Der Muskelpanzer, den Wilhelm Reich beschreibt, löst sich. Damit werden die Gefühle frei. Sie weint bitterlich. Was war geschehen? Das alte Trauma tauchte auf und sie sagt schluchzend: „Ich wurde nie wirklich getragen, nie so angenommen wie ich nun einmal bin.“ Nun gilt es, mit ihr den Schmerz auszuhalten, die Not mit dem Pferd als „festem Anker“ wie es in der Traumatherapie heißt, durchzustehen, und anzuerkennen: „Ja, damals war es schlimm. Jetzt ist es hier gerade sehr gut! So kommen wir in die Realität, verlassen die Illusion einer guten Mutter... und komme dankbar im Erleben des Hier-und Jetzt an.



**Mich korrigieren lassen!** Immer wieder muss ich mich vom Pferd korrigieren lassen. Ich meine, dies Kind sollte jetzt anfangen, aber das Pferd lässt es nicht aufsteigen. Warum? Ich meine zu spüren, dass es dem Jugendlichen gut täte, mit dem Pferd erst einmal vorwärts zu gehen. Aber das Pferd bleibt stehen und hilft, erst einmal zur Ruhe zu kommen, zu weinen. Nach wem richtet sich

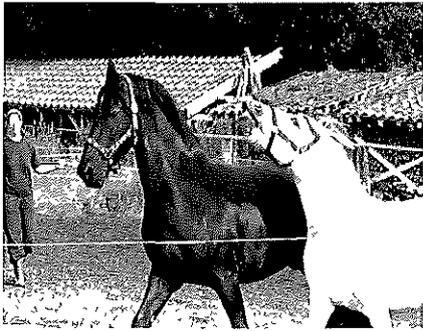
nun im Vater-Kind-Reiten dieser starke Hengst? Nach dem schwächsten Glied. Das ist meistens das Kind, aber manches mal steigen auch beim Erwachsenen viel mehr Ängste auf als beim Kind. Dann nimmt es darauf Rücksicht. Manchmal fordert es auch vom Erwachsenen: Nun arbeite mal an Dir und schaue, dass Du deinem Kind gerecht wirst.

Immer kann ich fragen, ob das Pferd selber irgendwelche Probleme hat. Oft werde ich bemerken, dass das Pferd vielfach die treffendere Interventionen macht als ich gedacht habe. Ja, manchmal mache ich Druck und das Pferd geht doch nicht. Ist es gerade ungehorsam, oder habe ich einen Mitarbeiter, der es besser spürt?



**Begleiten - nicht machen!** Das Tier wirken lassen. Unsere Aufgabe ist es, einen lebensfrohen, heilenden Rahmen schaffen, gesunde wirklich lebendige Pferde, eigene dichte Beziehung leben zu sich selber, zur Welt. Sich selber durch die Weisheit der Pferde korrigieren lassen. Wie der große Rittmeister Rudolf Binding in seinen

Vorschriften für eine Geliebte schreibt: „Ärgere dich nicht über dein Pferd. Es ist der Spiegel Deiner Seele. Du könntest dich genau so über deinen Spiegel ärgern!“ Wir sorgen für zufriedene, gesunde, ausgelastete Pferde und üben die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Es gilt, den Betrieb so einzurichten. Denn die Pferde sind von Natur aus 18 Stunden in Bewegung. Und nur mit genügend Bewegung sind sie gesund und ausgeglichen, wie wir es brauchen. In Heidelberg ließen wir, besonders Sonntags die Pferde in größeren und kleineren Gruppen frei laufen. Freude an der Bewegung entstand, ggf. mit Musik, sodass die Herde leichter in den gemeinsamen Takt findet um zur Losgelassenheit zu kommen, wie die Skala der Ausbildung es beschreibt. Währenddessen wurde von der Gruppe der Pferde-PflegerInnen der Stall gemacht. Anschließend haben sie ihr geliebtes Pflegepferd so versorgt, dass alle Beteiligten diese Nahe in gesunder Weise genießen konnten.



**Ausgleich** - „Du hast leicht reden, Eure Pferde sind ja so brav!“ bekam ich als Vorwurf einmal, aber dann korrigierte sich der Reitpädagoge selber: „denn sie haben immer was Gutes zu tun und viel Bewegung.“ Bewegung heilt! Im Winter üben wir im Wald die Zusammenarbeit: beide denken und entscheiden, Holzrücken im Wald schweißst zusammen, tut gut. Der ganze Hof wird mit Holz geheizt, das aufgesagt gespalten und gelagert wird.



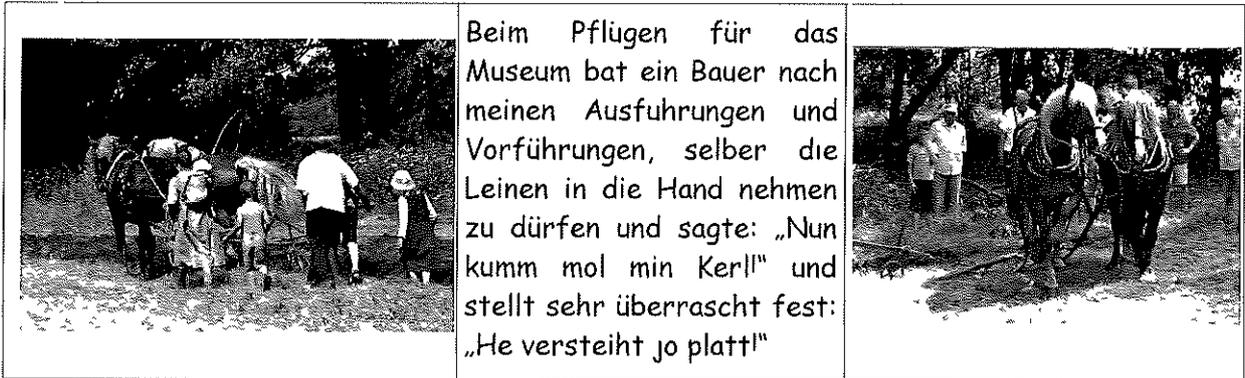
**Das Zugpferd** - es geht mit Energie und Kraft voran bei der Kartoffelernte. Wie beim Abholen der Schulklasse. So geht die Gruppe schnell, arbeitet fleißig, bemerkt gar nicht, dass das Gehen anstrengend ist. Aber das Pferd muss Lust darauf haben. Man sieht es schon, wenn die Kinder das schwere Arbeitsgeschirr der Amish-People bringen, und das Pferd bereitwillig steht, ja seinen Kopf herunter macht, um den Kindern zu helfen, damit es mit uns arbeiten kann.

War die Beziehung am Tag zuvor zu überfordernd kommt das Pferd nicht recht von der Weide mit, steht nicht willig, hebt den Kopf beim Aufschirren. Diese Rückmeldungen tun den jungen Menschen gut. Dann fährt man z.B. zum Kompoststreuen. Dort wartet es, ruht sich aus, bis der Wagen fertig aufgeladen ist und die Kinder arbeiten fleißig in Vorfreude, ihn mit der modernen Technik vom Pferd durch ihr Lenken abstreuen zu lassen. Vita aktiva und Vita kontemplativa: Kinder holen das Geschirr - fahren zur Kompostmiete. Beim Aufladen ruht das Pferd aus. Beim Kompoststreuen dürfen sie genießen. Immer üben wir Bitte und Dankel! Das Pferd wird nicht misshandelt und herumkommandiert. Und es entscheidet möglichst selber: Jetzt gehe ich, jetzt stehe ich. Je klarer ein Kind weiß, wo das Pferd zu stehen hat, desto exakter hält es dort, auch wenn das Kind mit den Zügeln nichts macht!



**Kommunikation auf allen Ebenen:** Internationale Workcamps: Denke! Man kann das Pferd nur mit Gedanken lenken. Eine junge Frau ubt es. Ja, das Pferd ging rechts, links aber als sie meiner Meinung nach genug geübt hatte hielt es nicht an. Warum? „Weil ich es nicht wirklich wollte, es war doch viel zu schön!“

Meine Frau und ich sitzen, wie so oft damals, zusammen auf dem Kutschbock. Ich habe die Zügel in der Hand und lenke geradeaus, meine Pferde biegen links ab. Ich war sehr überrascht - sie aber fand: „Natürlich wollten wir doch nach links gehen!“ Sie hatte mit ihrer entschiedenen Einstellung gelenkt.



Der konnte sich nicht vorstellen, dass dies Pferd so sprachgewandt ist. Die Studenten aus aller Welt versuchten oftmals mich nachzuahmen, wie ich mit meinen Pferde rede - aber es wirkte nichts. Dann ermutigte ich sie, in ihrer Heimatsprache zu reden. Da verstanden sie die Pferd taten was sie wollten! Oftmals wirkt auch die Haltung des Menschen mehr als seine Worte.

**Gestörtes Vertrauensverhältnis heilen:** „Ich traue keinem Menschen. Ich weiß nie, was er oder sie wirklich meinen, empfinden, wollen. So rede ich auch nicht mehr. Und das, was mir wichtig ist, kann ich ohnehin nicht äußern. Aber wie toll, dass ein Pferd mich verstehen kann.“ Pferd-Mensch seit Jahrtausenden. Hengst im Zelt der Araber, Bauernpferd, Soldaten-Kamerad nach Rußland und zurück geritten - Bilder von Nähe und Vertrautheit. Da ist mir eine große Seele ohne Worte nahe, fragt nach mir In meine gute Mensch-Tier-Beziehung dürfen die Kinder und Jugendlichen eintauchen, mein geliebtes Pferd bekommen sie anvertraut. Und wie viel leistet mein Pferd für mich, weil ich allein nicht mit diesem Jugendlichen klarkommen könnte. Keine Interventionen ohne Beziehung! Diese Zusammenarbeit spüren die jungen Menschen, das wollen sie auch. Das Vorbild regt sie zum eigenen Üben an, nicht mein Wille für sie. Rudolf Steiner, gefragt nach seiner Art zu erziehen: „wir erziehen nicht die Kinder, nur uns selbst. Und das schafft die Atmosphäre, in der die Kinder sich selber so erziehen, wie es ihrem Lebensimpuls entspricht.“





Jugendhof Godewin e. V.



Wir wünschen für das Jahr 2019

*Inspirationen, Glück, Mut und Kraft, die eigenen Ziele in guter  
Gemeinschaft verwirklichen zu können.*

**Möge jede Herausforderung im kommenden Jahr mit einem Geist  
der Zuversicht, des Mutes, der Verbundenheit und der Hoffnung  
geschafft werden!**

Jugendhof Godewin e.V., Luneburger Landstr. 12, 29456 Hitzacker, Tel: 05862/985708

Mails: [jugendhof@godewin.de](mailto:jugendhof@godewin.de)

GLS-Bank: IBAN DE84 4306 0967 0041 0499 00

Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg: IBAN DE15 2585 0110 0046 0290 13

## Überblick

<b>Ein meditativer Übungsweg</b>	von Werner Wecker	Seite 3
<b>Jahresrückblick in Stichworten</b>		Seite 7
<b>Gedanken von Thomas</b>		Seite 14
<b>Gedanken von Martin</b>		Seite 14
<b>Ein Bericht</b>	von Familie Adrian	Seite 16
<b>Rückblick und Ausblick</b>	von Esther Host	Seite 17
<b>Patenschaft für die Jugendhoftiere und Projekt</b>		Seite 18
<b>Collage von Dokka</b>	von Marie Boncourt	Seite 19
<b>Spendenkonto</b>		Seite 20



### **Es gibt jetzt Hofpullis**

100% Baumwolle, Fair wear, in verschiedenen Größen

35,- € pro Pulli

Bei Interesse bitte bei Britta oder Esther nachfragen.

Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein höchsten Bord,  
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewig Wort.

Kommt etwas wie ein „hoch beladenes Schiff“ vom weiten „Horizont“ auf uns zu? Kommt das Göttliche alle Jahre wieder neu, sich verdichtend, wie ein Kind zu uns? Wirkliche Wahrnehmungen dessen, was alle Jahre wieder zum Weihnachtsfest wirklich kommt, erfahren zumeist nur jene, die sich vorbereiten. Seit dem 8. Jahrhundert machten gewissenhaft suchende Menschen Übungen zum Erfahren der tieferen Realitäten, die dann z.B. in den O-Antiphonen besungen wurden. Aus den Übungen entstandene Erfahrungen wurden in vielen heutigen Kirchenliedern verdichtet. Auch Rudolf Steiner hat sie 1922 aufgegriffen und als Übungsweg weiter entwickelt (GA 343, 9.10.1921). Dem folgen hier meine Anregungen zum lebendigen Üben aus 40 Jahren Erfahrung dankbar.

Zunächst können wir **in uns vieles lebendig** machen, was in der Weltentwicklung und Menschheitsentwicklung seit Jahrhunderten und Jahrtausenden geübt wird. Derjenige, der dieses Fest mit realen tieferen Erlebnissen durchleben will, kann sein meditatives Sinnen zunächst auf das Göttliche richten, das wir erahnen in allem, was Welt ist: im Wehen des Windes und im Rauschen der Bäume, im Wandeln der Wolken, in dem Gang der Sterne, im Auf- und Untergang der Sonne und des Mondes, im Werden und Wachsen alles desjenigen, was uns umgibt, aber auch empfinden in all dem, was in jedem Menschen wird, ohne dass der Mensch durch die eigene Kraft seiner Seelenentwicklung etwas dazu tut.

Betrachten wir **mit ganzer Empathie** das keimende Samenkorn, wie es Wurzeln in die Tiefe streckt und mit dem Wachstumskegel zur Höhe wächst... Spüren wir die zu Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen .. gereiften Weisen wachsenden Menschen - Überall ist eine wunderbare Wachstumskraft. Es ist „göttliches“ Schöpferwirken. Das hilft uns durch Trotz und Liebendem Eins-sein zum Reifen in vielen Entwicklungsschritten zu gelangen. Mit dieser Kraft dürfen wir wachsen und wirken.

Wenn wir jetzt in diesen Weihnachtstagen unsere Gedanken in die kalte Luft sprechen, werden Atemgebilde deutlich sichtbar, in denen wir unsere Gedanken ausdrücken. Die speziellen Formen, die unsere Gedanken dann annehmen werden sogar an mancher eiskalten Scheibe sichtbar - so etwa wirkt auch **die göttlich schaffende Idee, Weisheit**, die zum „Wort“ wird. Der Geist, das „Wort“ Gottes... kommt und gestaltet diese Welt. Schon in vorchristlichen Zeiten vernahmten die Menschen in sehr vielen Prozessen ein „göttliches Sprechen“, das nun als des „Vaters ewiges Wort“, ganz Mensch werdend, uns nahe kommen will.

Wenn wir das göttliche Kräfte in allem Werden nach einigem Üben anfänglich und dann immer tiefer, empfinden, regt sich in uns von selber so etwas wie es **Mose auf dem Berge** beim Donnern und beim Säuseln des Windes... in der Verkündigung des Gesetzes im brennenden **Dornbusch** erlebte, wie es die Hirten an der Krippe erfuhren...: sie werden still, erfüllt und möchten voll Ehrfurcht, voll innerer Berührung innerlich, vielleicht sogar äußerlich niederknien. Auch heute mögen Menschen in vielen Formen der Religion wie im alltäglichen Leben und Arbeiten vor dem plötzlich wie ein Geschenk sich verdichtenden, erfahrenen „Heiligen“ niederknien wenn ihr Leben und Beten innig, dicht, erfüllt, erfahrungs-satt wird. Dann mögen auch Worte kommen wie: **O Adonai**, O Herr, O allumfassendes göttliches Universum...

Das ganze Naturgeschehen mit seiner Notwendigkeit können wir zu Hilfe nehmen um diese Gotteskraft konkreter zu empfinden: die sprossenden wie auch die vernichtenden Kräfte der Natur; das Wuchern eines Urwaldes als Ausdruck des Wachsens, das Erdbeben oder Vulkanausbrüche als Offenbarungen der Mächte, die zerstören; den Frühling/Sommer und den Herbst/Winter. Da ist die notwendige Werdekraft der Natur! Das nennt das Alte Testament die **Wurzel Jesse**, das Neue Testament den Logos, das Weltenwort, das schaffend tätige „Sprechen“ des schöpferischen Wesens der Welten, des Wurzelgrundes des Seins. . O Wurzel Jesse.

Dies Göttliche ist zugleich auch eine moralische Kraft, die aus unbestimmten Tiefen in unserer Zeit zum Beispiel als Gewissen in uns herauf spricht. Im Alten Testament wird dieser Urgrund im Menschen, durch den er ein abgeschlossenes Selbst gegenüber der Außenwelt ist, der „**Schlüssel David**“, genannt, der öffnet und niemand schließt - der schließt und niemand öffnet. Solche Stärke erlebten die Menschen damals an Jesus und allen Menschen, die vermochten für echte Menschlichkeit zu sterben.

Das Weltenwort will stark zu unserem Inneren kommen und will uns erkräften. Wenn wir den Schlüssel Davids ergreifen, werden wir weder uns selbst verleumden noch uns von anderen korrumpieren, verfälschen, missbrauchen lassen. Die Stärke des „Widerstandskämpfers“ Jesus Christus, der vor keiner weltlichen Macht, keinem Reichen, keiner religiösen Autorität, keinem Hochpriester und keinem noch so schlaun Schriftgelehrten mit ihren brutalen Verfolgungs-Methoden einknickt, bringt uns „das Schiff,“ das da hoch geladen ist und aus den Weiten alle Jahre wieder mit dem Weihnachtsfest neu als Kind auf uns zukommt.

Des Weiteren können wir das Göttliche auch erahnen im durch die Welt sich ergießenden Licht. Das kann uns auch ein Realsymbol der alles erhellenden Gerechtigkeit des Alls werden. In den Sprachen der früheren Zeiten bedeutete Recht etwas, was mit «richten» zusammen hängt, und dieses wiederum hängt zusammen mit dem Richt-Strahl. - Wir können dann auch erahnen, wie dasjenige, was als **leuchtende Gerechtigkeit** empfunden

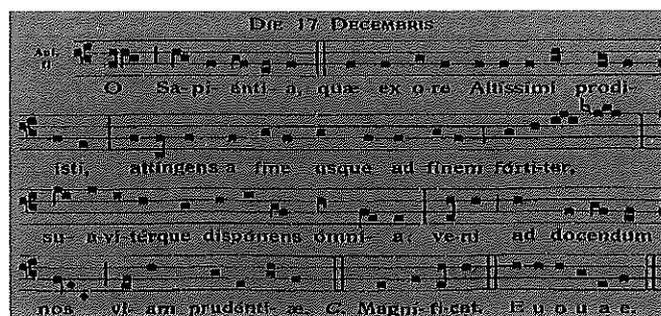
wird, nicht nur richtet sondern auch hinein dringt in das Finstere, in den Schatten, als das Belebende, das in den Todesschatten hineinwirkt. Dafür nutzten die Menschen lange auch das Wort Christus, der Sonnenheld, die belebende Sonne...

Wenn wir uns so den Bildern hingeben, dann erwächst uns aus dieser Bildgestaltung heraus die Möglichkeit, nachdem wir gewissermaßen die **Sonne der Gerechtigkeit empfunden** haben, auch dasjenige zu spüren, was in eines zusammenfasst das Gute und das Böse, dass es sich zum Guten wendet durch die Kraft, die von ihm ausstrahlt. Nicht vom Bösen, sondern von demjenigen, was wir erfassen sollen, strahlt die alles belebende göttliche Kraft aus! So setzen wir uns nicht etwa allein zu jenen, die die Gerechtigkeit durch eine gewisse innerliche Hochmütigkeit für sich in Anspruch nehmen, sondern auch zu jenen, die als die Sünder erkannt sind. So werden wir ein „Sonnenheld“ für alle Welt. Wir werden zu jenen, die bereit sind, alle Menschen im Inneren anzurühren, zu erwecken, zu ermutigen... und anzuregen, sich freilassend wie Geschwister zu verbinden. Denn wir spüren den einen Urgrund alles Seins, den Vater, dessen Kinder wir alle sind.

So führt uns dieser Übungsweg schließlich, wenn wir durch diese Bilderreihe hindurchgehen, zu der **Empfindung des aufgehenden Christus**, der das Leben mit dem Tode eint und den Tod mit dem Leben. Und endlich können wir von da aus, in die Perspektive hinein gerückt werden, die unmittelbar zum Weihnachtsfeste hinführt, durch die wir sehen können den Christus, den Gottessohn in dem Jesus, der im Neuen Testament ja auch genannt wird **Immanuel**, weil in dem Jesus der Gott ganz anwesend ist.

In solchem oft wiederholten nachsinnenden Gedanken-weben, das zum Spüren, Ahnen, ja manchmal fast zum Schauen, innerem Hören wird, können wir die alten Weihnachtslieder vom Kommen des Gottes in diese Welt und vom Einziehen in uns Menschen aus anfänglichen und sich vertiefenden Erfahrungen singen. So mögen wir immer deutlicher beschreiben und wissend einstimmen: O Du schaffendes Wort Gottes, o Wurzelkraft des Seins Ja, komml

Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein höchsten Bord,  
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewig Wort.



**Mit den Übeden seit dem 8. Jahrhundert können wir rufen: JA! KOMM! BITTE.**

**O Sapientia, o Weisheit**, hervorgegangen aus dem Munde des Hochsten, die Welt umspannst du von einem Ende zum andern, in Kraft und Milde ordnest du alles **Komm, lehre uns** den Weg der Einsicht!

**O Adonai, o Herr** und Fürst des Hauses Israel, du bist dem Mose erschienen in der Flamme des Dornbuschs, und gabst ihm das Gesetz am Sinai **Komm, o Herr, und erlöse uns** mit starkem Arm.

**O Radix, o Wurzel Jesse**, gesetzt zum Zeichen für die Völker Vor dir verstummen die Mächtigen, zu dir rufen die Völker **Komm, o Herr, und erlöse uns**, zögere nicht länger.

**O Clavis, o Schlüssel Davids** und Zepter des Hauses Israel, du öffnest und niemand schließt, du schließt und niemand öffnet **Komm, o Herr, und befreie** aus dem Kerker den Gefangenen, der da sitzt in Finsternis und im Schatten des Todes

**O Oriens, o Aufgang, Glanz des ewigen Lichtes**, du Sonne der Gerechtigkeit, komm, o Herr, und erleuchte uns, die wir sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes

**O Rex Gentium, o König der Völker**, den sie alle ersehnen Du Eckstein, der das Getrennte eint **Komm, o Herr, und befreie** den Menschen, den du aus Erde erschaffen hast

**O Immanuel, o Gott in uns** Du König und Lehrer, du Sehnsucht der Völker und ihr Heiland **Komm, o Herr, und erlöse uns**, Herr, unser Gott

**Wir können die Ergebnisse unseres Ubens immer wieder neu mit eigenen Worten verdichten, wie z.B.:**

**O schaffende, heilende Weisheit**, die Welt gestaltet und umfangst Du von einem Ende zum andern in allem Werden und Wachsen In Kraft und Milde tragst und ordnest du alles **Komm und lehre uns**, dich zu erfahren!

**O Herr, Heiliger**, du bist dem Mose erschienen in der Flamme des Dornbuschs, und so vielen Menschen in der Natur wie im alltäglichen Leben **Komm, o Herr, und hilf uns**, vor Dir dankbar nieder zu knien

**O Wurzel alles Seins**, Du wirkst mit starker Kraft in allem Wachsen und Vergehen der Natur, der Menschen und in der Geschichte **Komm, o Herr, bekräftige uns**, aufrichtig werdende Menschen zu sein

**O Schlüssel Davids** und innerste Kraft eines jeden selbst verantwortlichen Menschen Du öffnest und niemand schließt, du schließt und niemand öffnet **Komm, o Herr, und webe** in jedem Menschen-Innein, dem Verborgenen durch dich selbst

**O Aufgang, Glanz des ewigen Lichtes**, du Sonne der Gerechtigkeit, komm, o Herr, und leuchtet als Sonne aus dem Lichte in die Finsternisse und Schatten des Todes auf dass überall neues Leben auferstehe

**O König der Völker**, den alle ersehnen, der das Getrennte eint **Komm, o Herr, und befreie** den Menschen, den du aus Erde erschaffen hast **Wirke, o Christus**, hell aus der Finsternis, sanft in der Helle.

**O Immanuel, o Gott in uns** Du König und Lehrer, du Sehnsucht der Menschen und ihr Heiland, ihr Kern. **Komm, o Herr, und trete** auch in diesem Jahr wieder neu auf die Erde in Jesus. **Befreie uns** zu uns selber und zu freiem freilassenden Wirken in der Welt

**Ich wünsche allen ein reich gesegnetes Fest für ein kraftvolles neues Jahr,**

**Herzlich und dankbar verbunden, Werner Wecker**

## Jahresrückblick in Stichworten

### Januar

- Wir wandern mit Jane und Lyra nach Gümse zu einem Dexterbullen
- Die ersten Lämmer wurden geboren
- Viel Werbung und Planung für die SOLAWI. Plakate, Anbauplanung, Etatplanung, Vorstellung des Projekts im Hitzacker Dorf und KuBa Plenum.



auf dem Weg nach Gümse

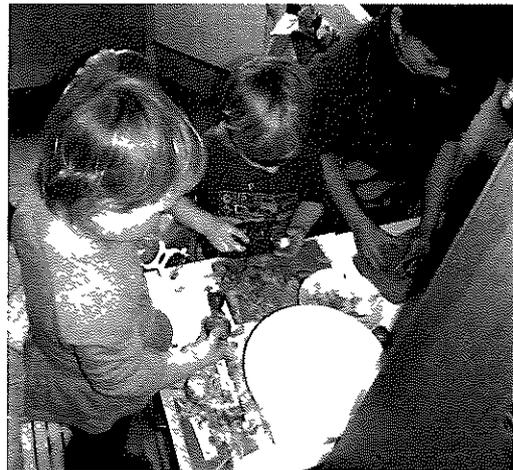


Holzaktion 2018 im Januar

Bei einer großen Holzaktion hatten alle Beteiligten viel Spaß und es wurde eine große Menge Holz weggeschafft, die wir mit unserer kleinen Kraft nicht leisten konnten.

### Februar

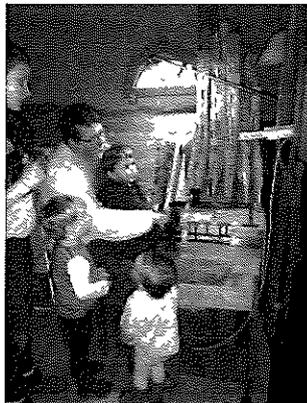
- Neue Flyer und Plakate für die SOLAWI! Vorstellung der SOLAWI Godewin bei der Veranstaltung „Gemeinschaftlich ernähren - Solidarische Landwirtschaft im Wendland“ im Gildehaus in Luchow.



Viel Freude und sinnvolles Tun konnten die Kinder der Tagespflegegruppe hier auf dem Hof erleben.

## März

- Wir können nicht mit der Frühjahresbestellung beginnen. Der Boden ist fest gefroren.
- „Gründungstreffen“ der SOLAWI Godewin im KuBa am 08.03. und ein weiteres Treffen auf dem Jugendhof Godewin. Viele erklärten sich bereit schon vor Beginn der Gemuselieferung zu spenden oder spendeten einfach, um das Projekt zu unterstützen. Der Folientunnel wurde aus einem gebrauchten Gestänge und gespendeter Folie vom Arpshof gebaut. Anzuchtkästen aus Paletten und alten Fenstern folgten.



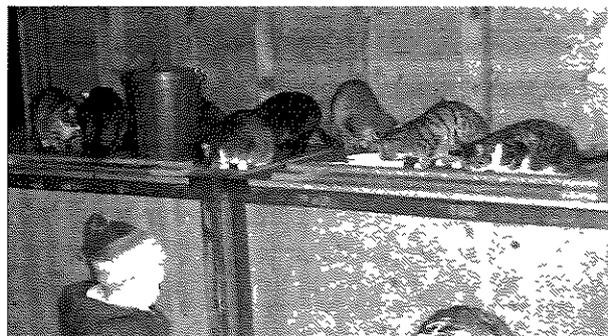
Gemeinsames Musizieren



Vater und Sohn im Fachgespräch



Aus dem Flyer der SOLAWI



Versammlung der Hofkatzen

## April

- 20 jähriges Dienstjubiläum von Wonja
- Kartoffelpflanzen mit Klassen der Grundschule, der Waldorfschule, dem evangelischen Kindergarten und den Mitgliedern der SOLAWI
- Pflügen in Lübeln im Museum
- Konfirmation Solvei



Endlich Frühjahrsbestellung!!



Schafschur



in Lübeln



Konfirmation von Birke Ivonna Solvei

## Mai

- Kürbissäen mit der 5. Klasse der Bernhard-Varenius-Schule.
- Der erste Jateinsatz am 05.05. und wir luden zum gemeinsamen Präparaterühren mit unserem Mitglied Michael Stoewer ein, für den 11.05., gefolgt von zwei Pflanzaktionen am 18.05. und 24.05. Zum Präparaterühren und -ausbringen kam der gesamte Deutschkurs unseres Mitglieds Gerhard, ca. 15 Leute aus Afghanistan, Irak, Bulgarien, Syrien und vielen anderen Ländern. Wir steckten auch noch gemeinsam Zwiebeln und pflanzten einige Salate, den Abschluss bildete ein ausgelassenes gemeinsames Mittagessen.



Vorbereitung für die Kürbisaussaat



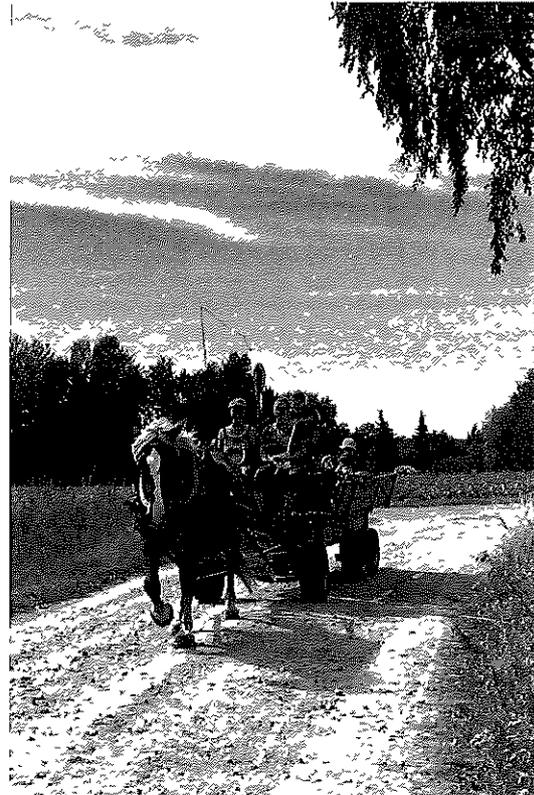
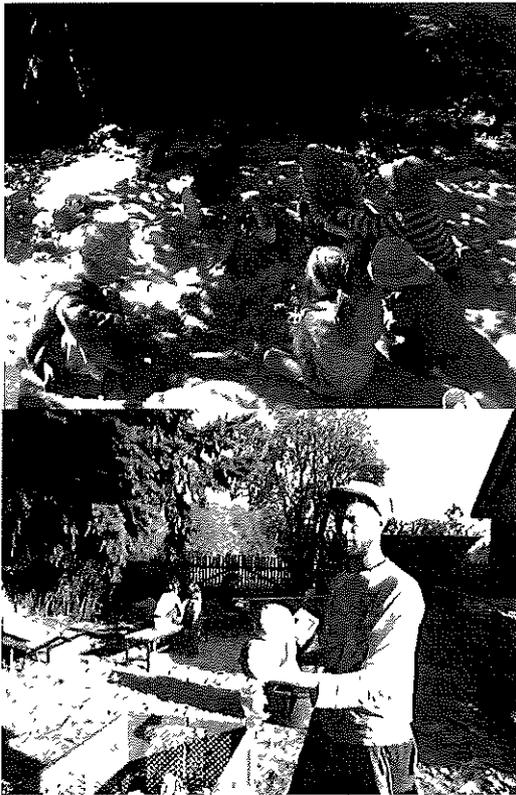
Gerhards Deutschkurs



Ausritt mit den Tageskindern

## Juni

- Aktionstage mit Waldorfschule und BVS
- Unser erster Abholtag und ein weiteres SOLAWI-Treffen fanden statt.
- Die Trockenheit überraschte uns alle und forderte viel Einsatz von uns und den Mitgliedern. Wir luden zur ersten Gießaktion ein. Auf den beiden Treffen im Juni beschlossen wir gemeinsam mit der SOLAWI-Gruppe das Wasser von Mitgliedern in 1000 Literfassern zu holen und mit der Gießkanne zu verteilen.
- Die SOLAWI präsentierte sich bei der Veranstaltung „Buen Vivir“ in Hitzacker im „Verdo“.
- Seit September 2017 kommen Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5 Tageskinder zu Esther auf den Hof und bereichern den Hofalltag. Ende des Monats kommen die Tageskinder zum letzten Mal als Tageskinder zu Esther, da Esther im Rahmen ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin viele Bereiche kennenlernen soll und nach den Sommerferien an der Grundschule die Schulsozialarbeit kennenlernen darf



## Juli

- Weiter ein heißer und trockener Sommer. Gießaktionen wurden zu einem wöchentlichen Ritual. Zucchini- und Gurkenschwemme im Freiland. Viel Unterstützung unserer Mitglieder!
- Sibilla ist für 8 Wochen mit Kind, Partner, ihren Pferden und vielen ihrer Reiter zu Besuch. Bei der Planung im letzten Jahr gab es viel Wasser und viel Futter. Dieses Jahr schaffen wir die Versorgung so vieler Tiere nur Dank der Hilfe unserer Nachbarn.



Ausflug



Getreideernte mit Nachbars Traktor

## August

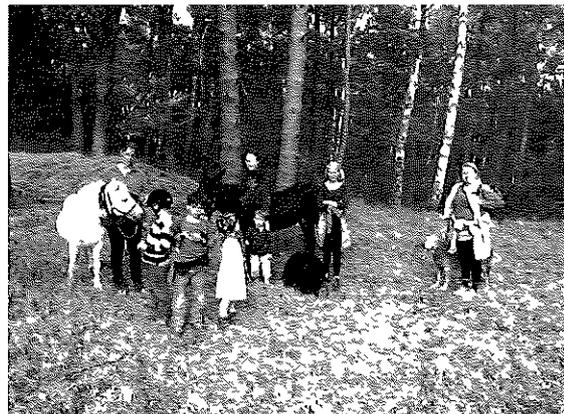
- Kleines SOLAWI-Fest mit Gießaktion, Musik, Kleinigkeiten zum Essen und Regentanz (ohne großen Erfolg). Wir hielten unseren wöchentlichen Rhythmus bei und vergossen mit Hilfe der Mitglieder 2000 - 3000 Liter mit Gießkannen auf unserem Feld. Weiteres SOLAWI-Treffen. Die Idee der „Sommersolawi“ für das nächste Jahr, wenn Martin nicht mehr am Hof sein wird, entwickelte sich.



Unsere Gäste aus Berlin, Pferde und Jugendliche lebten über einen Monat hier mit.

## September

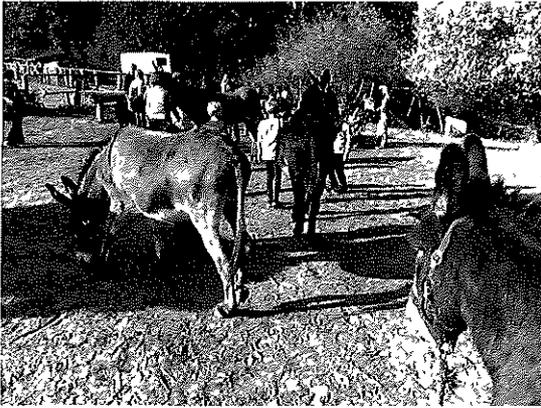
- Stefan mit Ben ist wieder auf dem Hof
- Klara Wessel beginnt ihren Bundesfreiwilligendienst auf unserem Jugendhof
- Tobit zieht zum Studieren nach Gottingen
- Chilisoßen-Kochaktion im KuBa. Wir luden zu einer großen Tomaten/Möhren-Blindverkostung ein, an die anschließend noch ein nettes Beisammensein mit Buffet stattfand, alle steuerten etwas bei.
- Kartoffelernte mit Schulklassen, Kindergarten und Mitmachaktion.



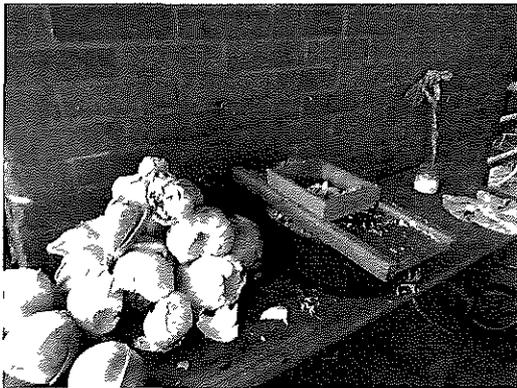
Spaziergang nach Hitzacker zum Eis essen

## Oktober

- 10 jähriges Dienstjubiläum von Dokka (siehe Seite 19)
- Rainer ist schwer erkrankt und fehlt uns sehr
- 3 Esel (Gina, Manolito und Ludmilla) ziehen ein
- Vilja zieht zum Studieren nach Hildesheim
- Planung des nächsten Jahres. Ergebnis ist „nur“ eine Sommersversorgung für die SOLAWI von März bis November, damit die Arbeit schaffbar wird.
- Saskia und Paul kommen auf den Hof.



Ein Eselspaziergang



Sauerkrautherstellung



Ein Ausflug mit dem Sofaboot

## November

- Treffen im Café Albis. Viele weichenstellende Entscheidungen für die nächste Saison 2019 wurden getroffen. Aus der Gruppe kamen die Bereitschaft und der Wunsch, näher zusammenzurücken, mehr praktisch mitzuhelfen und das Fortbestehen der SOLAWI gemeinsam in die Hand zu nehmen.
- Paul arbeitet gerne mit Holz. Die neue Sattelkammer entsteht.



Ausflug mit 3 Gespannen

## Dezember

- Abgabe unserer Jahresarbeiten für die freie Demeter Ausbildung im Norden.
- Weitere Planungen für 2019

## **Gedanken von Thomas:**

Es ist wieder die Zeit des Jahres in der man etwas zur Ruhe kommen und einen Rückblick wagen darf. Gerade in der Landwirtschaft sind diese Zeiten rar gesät und der Blick geht meist nach vorn, denn Arbeit gibt es immer. So ging auch unser Blick am Anfang dieses Jahres nach vorne und aus einer Idee einem Wunsch wurde Realität. Für Martin und mich war es ein besonderes Jahr, einmal weil es das letzte unserer fast fünfjährigen freien Demeter Ausbildung werden sollte, aber auch da wir unsere Idee einer Solidarischen Landwirtschaft auf dem Jugendhof Godewin ausprobieren durften. Der Jugendhof hat uns seine Tore geöffnet und sich mit uns in dieses Abenteuer begeben mit allen Unwägbarkeiten, allen Risiken, all der zusätzlichen Arbeit, aber auch all dem Zugewinn und der Freude über das Entstehen von etwas Neuem. Wir hatten viel zu diskutieren, viel Reibungsfläche auf dem oft sehr begrenzten Raum des Jugendhofes, wo die dort lebenden Menschen, das Kommen und Gehen vieler Besucher, Helfer und Mitarbeiter versuchen in ihren Lebensalltag zu integrieren. Wo wir als tägliche Gäste und Gärtner versuchten unsererseits uns in diesen Organismus einzufügen und an einem grossen Ganzen gemeinsam zu arbeiten. Nicht immer ist uns allen das gelungen, oft waren wir verschiedener Meinung, oder auch gefangen in unserer eigenen Realität und Wahrheit und doch haben wir versucht bei aller Arbeit und Anforderung, den Respekt für einander, das Gegenüber, die Kinder und Gäste am Hof, die Tiere und die Natur nicht zu vergessen. Wir haben gemeinsam dazu beigetragen, dass etwas Neues entstehen konnte. All die Menschen, die wir durch unser Projekt ansprechen konnten, all die Hilfe die wir erfahren haben durch unsere Bewegung auf ein Ziel, das gemeinsame, trotz Schwierigkeiten nicht aufzugeben, hat dazu beigetragen, dass aus einem Traum - Realität werden durfte.

Dafür möchte ich mich, auch im Namen von Martin, herzlich bei allen bedanken!

Wir nehmen das Samenkorn dieses Jahres mit in unsere Zukunft und hoffen, dass es auch im nächsten Jahr auf fruchtbaren Boden fällt.

## **Gedanken von Martin**

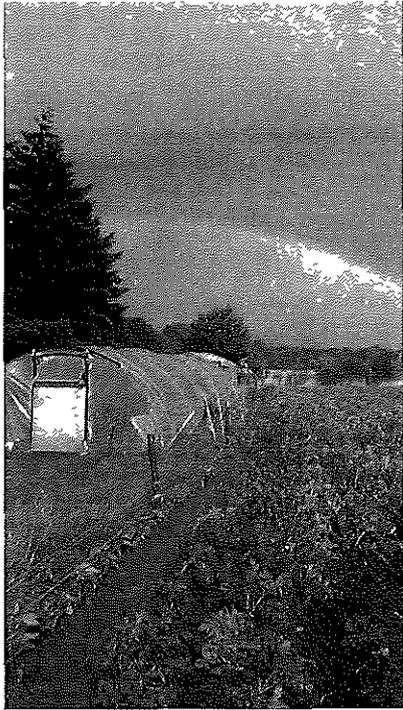
In Hamburg sacht man Tschüss!

Auch ich will Danke sagen, an Britta, Werner, Esther und alle im Verein, für die ganz materielle Unterstützung. Aber auch für alle Gedanken und die geteilte Schwere, die vor allem mich, in diesem Jahr im Freiland oft ereilte.

Es war mein erstes Jahr in großer Verantwortung und jetzt, wo eine ruhigere Zeit im Außen beginnt, startet die innere Ruckschau und der Erkenntnisprozess aber erst so richtig los.

Was für eine Fugung, dass Werner mir da zur Seite stehen kann, wenn ich nur frage.

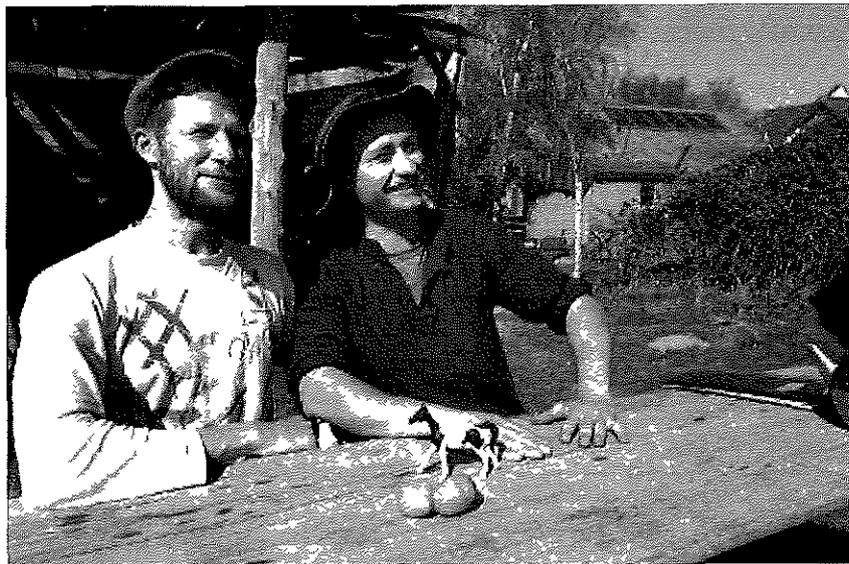
Ich habe in diesem Jahr gemerkt, dass ich aus dem Druck der Erwerbsgärtnerei heraus will - hin zum Samenbau. Meine Saatgutkiste und ich, sind schon in diesem Jahr Freunde geworden und ich will versuchen, ob ich nicht meinen Platz damit finden kann.



Der Folientunnel von außen und innen



Eine bunte Ernte trotz schwieriger Bedingungen



Thomas und Martin

## Ein Bericht

Von Familie Adrian

Der Jugendhof Godewin hat uns als Hitzacker-Neuankömmlinge sofort angezogen. Unsere Tochter Izumi war Anfang des Jahres noch zwei Jahre alt und ging bis Ende Juni in die Tagesbetreuung bei Esther. Wir merkten sofort: dieser Ort ist anders, dieser Ort ist besonders für unsere Tochter und für uns als Familie. Unsere Neugier wurde gepackt und wir versuchten zu verstehen was macht den Jugendhof Godewin für uns aus? Warum macht es uns so glücklich? Izumi fühlte sich sehr wohl, erzählte viel von den Ausflügen, von Pony Ivan, lernte reiten. Esther hatte sich hingebungsvoll mit viel Herzenswärme ihrer Aufgabe als Tagesmutter gewidmet. Wir danken ihr sehr, dass wir dieses Glück erfahren durften.

Pfingsten wurde Esther Izumis Patin. Zum Trost, daß wir nicht jeden Tag auf dem Hof sind, kauften wir Izumi schließlich „Ivan“ als Spielfigur. Mein Mann und ich waren uns bis dahin einig, es sind die Menschen auf dem Hof, die das Besondere ausmachen. In den Sommerferien betrieben wir mit den Kindern ein paar Arbeitseinsätze auf dem Feld. Dort spürten wir einen tiefen Einklang zwischen Menschen, Tieren und der Natur. So konnten wir noch klarer das Kraftfeld in der Gemeinschaft und einen inneren Frieden spüren. Hier war kein Platz mehr fürs Analysieren und das war gut so! Es folgten die lehrreiche Urlaubsvertretung des SOLAWI-Gewächshauses und wunderbare philosophische Gespräche mit Familie Wecker.

In unseren Herzen hat der Jugendhof Godewin nun einen festen Platz.

Angekommen begegnen wir mit Frohmut dem neuen Jahr 2019 und wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Familie Adrian



## Liebe Freunde, Mitglieder und Förderer des Jugendhof Godewin!

von Esther Host

Mit viel Freude und Dankbarkeit blicke ich auf das letzte Jahr zurück. Viele schöne Momente und Erlebnisse durfte ich mit meiner kleinen Gruppe von 6 Tageskindern hier auf dem Hof miterleben. Es wurde gespielt, gearbeitet, die Tiere versorgt und der Hof schön gemacht. Die Kinder konnten eintauchen in das Naturerleben und den Wechsel der Jahreszeiten, sie bauten zum Teil innige Beziehungen mit einzelnen Tieren auf und wurden Teil einer hier lebenden Gemeinschaft. Jedes Kind entdeckte im Laufe des Jahres sein Tier. Für den einen war es ein Pferd, für die anderen ein Esel oder eine Ziege. Spannend war es zu beobachten wer sich zu welchem Tier besonders hingezogen fühlte. Auch nach Beendigung der Tagespflege im Sommer halten die Kinder gerne weiter den Kontakt zu mir und dem Hof. Das freut mich sehr, da auch ich eine gute Beziehung zu den Kindern aufbauen konnte. Da mein duales Studium in Sozialer Arbeit einiges von mir fordert und sich meine berufliche Perspektive in Bezug auf eine anschließende Arbeitsstelle hier auf dem Hof verändert hat, orientiere ich mich gerade neu. So schaue ich im Moment durch verschiedene Hospitationen in die unterschiedlichen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit hinein. Mal sehen wo es mich nachher am meisten hinzieht. Das Projekt einen eigenen Bauernhof Kindergarten auf dem Hof Godewin zu gründen werden wir voraussichtlich, auf Grund der Neueröffnung des Mühlenhof Kindergartens in unmittelbarer Nähe, nicht mehr weiterverfolgen. Aber sicher wird sich ein neues interessantes Projekt im Laufe der nächsten 2 Jahre meines Studiums, die nun noch vor mir liegen, entwickeln.

Ich freue mich weiterhin Teil der Jugendhof Gemeinschaft sein zu dürfen und bin sehr gespannt was sich im kommenden Jahr Neues ergeben und entwickeln wird. Gewiss wird sich einiges verändern. Doch jede Veränderung ist schwer, zugleich aber auch mit viel Hoffnung und neuer Energie verbunden.

Diese Energie ist dringend notwendig, um hier weiter gute Arbeit leisten zu können, und sie wird durch jeden einzelnen, der sich unserer Hofgemeinschaft anschließt und sie in verschiedensten Formen unterstützt verstärkt.

So wünsche ich mir für das kommende Jahr eine friedliche, harmonische und befruchtende Zusammenarbeit aller Menschen und Tiere hier auf dem wundervollen Hof.

Ihnen und Euch allen wünsche ich nun eine friedvolle und besinnliche Advents- & Weihnachtszeit sowie einen ruhigen und guten Jahreswechsel.

Esther Host

(Studentin der Sozialen Arbeit und stellv. Vorstand des Jugendhof Godewin)



## **Patenschaft für die Jugendhoftiere**

Liebe Freunde und Förderer des Jugendhof Godewin e.V.

Auf vielen Jugendfarmen werden die Farmtiere über Patenschaften finanziert. Dieses wollen wir für unsere Tiere auch versuchen:

Wenn wir das Futter, was wir zukaufen müssen, die Instandhaltung der Weiden und des Reitplatzes und den Hufschmied (wenn unsere Tiere weiterhin alle barfuß gehen) zusammenrechnen ergibt sich:

**pro Großtier (Pferde, Esel, Kühe) ein Monatsbeitrag von ca. 50,- bis 100,- €.**

Tierarztkosten haben wir nicht mit einberechnet.

**Für Ziegen und Schafe sind es ca. 10,- € pro Tier und Monat**

Wer eine Patenschaft übernehmen möchte, melde sich bitte bei uns oder überweist einen Beitrag mit Vermerk auf das Spendenkonto.

Wir haben zur Zeit 7 Pferde und Ponys, 4 Esel, 2 Kühe, 3 Ziegen und 6 Schafe.

## **Folgendes Projekt ist für kommendes Jahr geplant:**

Der Bau eines Unterstandes neben dem Reitplatz. Im Winter soll er den Eseln oder Kühen Schutz bieten, im Sommer soll es ein rollstuhlgerechter, überdachter Raum sein, wo man im Schatten, bzw. Regenschutz basteln oder Lederpflege oder sich treffen kann. Auch für Schulklassen haben wir bisher nur die Banke auf dem Hofplatz als Treffpunkt, jedoch nicht wirklich einen geeigneten Ort für Besprechungen, der etwas Wetterschutz bietet.

Wir benötigen Materialkosten und Menschen, die Lust haben, diesen Unterstand mit uns zu planen, genehmigen zu lassen und zu bauen (vielleicht mit einer Freizeit oder einer Schulklasse?) - Auch hier freuen wir uns über Spenden!!





**Auch von mir herzlichen Dank  
für alle Unterstützung im vergangen Jahr!**

Immer im November fange ich an, Beiträge und Photos für den Weihnachtsbrief zu sammeln. Wer Lust hat, etwas zu schreiben oder geeignete Photos zur Verfügung stellen mag, möge sich gerne im November bei mir melden.

In Vorfreude auf das kommende Jahr,

Britta Wecker-Carsten



**Der Jugendhof Godewin ist ein eingetragener, gemeinnütziger  
Verein und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen:**

**Spendenkonto: DE07 2585 0110 0230 4700 98**

**BIC: NOLADE21UEL**

Jugendhof Godewin e.V., Luneburger Landstr. 12, 29456 Hitzacker, Tel: 05862/985708

Mails: [jugendhof@godewin.de](mailto:jugendhof@godewin.de)

ÖKO-Kontrollstelle: DE-022-ÖKO-Kontrollverein Karlsruhe

Eingetragen im Vereinsregister Lüneburg, VR 120486 Steuernummer 32/270/00425

GLS-Bank: IBAN DE84 4306 0967 0041 0499 00

Sparkasse Uelzen Luchow-Dannenberg: IBAN DE15 2585 0110 0046 0290 13